Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

302 (3.7.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V.: **A. Frhr. v. Seckendorff,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000 Abonnenten.**

Nr. 302. — **Karlsruhe, Dienstag den 3. Juli 1906.** — Telephon-Nr. 36. — **22. Jahrgang.**

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 2. Juli.

113. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete um 3/4 5 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Staatsminister Freiherr von **Dusch** und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde, zunächst in die **dritte Beratung des Gesetzentwurfes, die Aenderung des Elementarunterrichts** betreffend.

Abg. **Rohrhurst** (ntl.): Zum dritten und, wie ich hoffe, zum letzten Male habe ich über den vorliegenden Gesetzentwurf zu berichten. Den Grund zur nochmaligen Beratung gab die Erklärung, welche die Regierung in der Sitzung vom 25. Juni abgegeben hat, und die dahin ging, daß ihr die Normierung der Gemeindesätze, wie sie die Erste Kammer beschlossen, unannehmbar sind. Das Gesetz wurde deshalb an die Kommission zurückverwiesen, um eine Verständigung mit der Regierung herbeizuführen. Es sollte dadurch ein Scheitern des Gesetzes verhütet werden. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß es gelungen ist, ein Scheitern des Gesetzes zu verhindern, mit der Regierung eine Verständigung herbeizuführen, und dem Gesetze eine Fassung zu geben, die allgemein befriedigen dürfte. Um das aber zustande zu bringen, mußten an dem Gesetze noch einige Aenderungen vorgenommen werden. Es wurden die §§ 73 und 52 geändert. Bei § 73 wurde Littera e gestrichen. Dieser Absatz e hatte den Zweck, die Vergütung der Gemeinden für Turn- und Handfertigungsunterricht auf die Staatskasse überzuwälzen. Der finanzielle Effekt dieser Bestimmung wäre für die Staatskasse eine Belastung mit 70 000 ℳ gewesen. Die Kommission hat für den Strich dieses Absatzes e gestimmt und stimmen können, da er keine neue Belastung der Gemeinden bringt. Die Gemeinden haben nicht mehr für diesen Unterricht zu leisten, als es bisher der Fall war. Die anderen wichtigeren Abänderungen betreffen den § 52, der u. a. bestimmte, daß, wenn an Stelle eines Hauptlehrers eine Hauptlehrerin verwendet wird, 20 Prozent des Gemeindebeitrags nicht erhoben werden sollen. Aus finanziellen Gründen erklärte sich die Kommission mit dem Strich dieser Bestimmung einverstanden. Die Regierung hat darauf bestanden, daß die Gemeindebeiträge erhöht werden sollen. Sie hat für die Gemeindebeiträge eine Skala von 850 bis 1200 ℳ bezeichnet. Die Kommission hat sich mit der Regierung dahin verständigt, daß die Gemeindebeiträge für die erste Ortsklasse auf 850 ℳ, für die zweite auf 950 ℳ, die dritte auf 1080 ℳ und die vierte auf 1200 ℳ festgesetzt werden. Das bedeutet gegenüber den Vorschlägen der Ersten Kammer für die erste Ortsklasse eine Ermäßigung von 10 ℳ, für die zweite eine Erhöhung um 30 ℳ, für die dritte und vierte Ortsklasse eine solche um 40 ℳ. Diese Sätze sind für uns keine erfreulichen und uns wäre es lieber gewesen, wenn eine Mehrbelastung der Gemeinden hätte unterbleiben können. Wir haben aber den Sätzen zugestimmt, weil wir ernstlich das Zustandekommen des Gesetzes wollten, damit der Schule und dem Lehrer die Vorteile zugeführt werden, die das Gesetz besitzt. Was heute für Schule und Lehrer zu erreichen war, mußten wir der Erfüllung entgegenführen. Der Zukunft bleibt es vorbehalten, die weiter gestellten Ziele der Lehrer zu verwirklichen. Ich empfehle dem Hause, das Gesetz in der jetzt vorgeschlagenen Fassung anzunehmen und schließe mit dem Wunsche, daß das Gesetz dem Lehrer und der Schule zum Segen gereiche und zum geistigen, leiblichen wie materiellen Wohle unseres Volkes gute Früchte zeitigt. (Beifall.)

Abg. **Heimburger** (Dem.): Als wir das erste Mal die Vorlage prüften, war unsere Brust von Hoffnung geschwellt, denn wir hofften, daß es uns gelingen würde, die Wünsche der Lehrer zu erfüllen. Leider war das nicht möglich. Wir mußten viel Wasser in den Wein unserer Hoffnungen gießen. Wenn wir dem Gesetze doch zustimmen, so tun wir es mit dem Gefühl der Entsagung und nur deshalb, weil wir das zu erreichen suchen wollen, was erreicht werden kann. Die Aenderung des § 73 ist nicht von großer Bedeutung und mit der Streichung der 20 Prozent kann man sich einverstanden erklären. Es soll für die Lehrerinnen eine Bevorzugung nicht geschaffen werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, daß die Ausbildung der Lehrer sich unter vollkommener Kontrolle des Staates vollzieht, während dies bei der Ausbildung der Lehrerinnen nicht der Fall ist. Diese haben nur ein Examen abzulegen. Es ist eine Pflicht des Staates, endlich dazu zu schreiten, Lehrerinnenseminarien zu errichten. Wichtiger als die Abänderung des § 73 sind Abänderungen des § 52, bezüglich der Gemeindebeiträge. Die Erhöhung dieser Beiträge wird die Stellung der Lehrer wesentlich erschweren. Man hätte im Interesse der Schule und Lehrer von der Erhöhung der Gemeindebeiträge absehen sollen. Wenn wir dem Gesetze zustimmen, so tun wir es, weil durch dasselbe eine Hebung der Volksschule und eine Besserstellung der Lehrer herbeigeführt wird. Das allein ist es auch, was uns bestimmt, die Vorschläge der Kommission anzunehmen, trotzdem wir es beklagen, daß eine Erhöhung der Gemeindebeiträge eingetreten ist und die Lehrer nicht in den Gehaltstarif aufgenommen wurden. Wir hätten dringend gewünscht, daß die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif erreicht werden könnte und daß sie den gleichartigen Beamten gleichgestellt worden wären, um mit Sicherheit an den späteren Gehaltsrevisionen teilnehmen zu können. Wir verzichten sehr ungern auf die gerechte Forderung der Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif. Es wurde im Zusammenhang mit dieser Frage darauf hingewiesen, daß man mit der Einreihung der Lehrer von der Gemeindeschule zur Staatsschule kommen müsse. Was nicht alles von der Staatsschule gesagt wird? Es ist das nachgerade ein Schlagwort geworden, das keine Bedeutung hat. Die Regierung ist gegen die Einreihung, weil bei einer späteren Revision die Gemeinden zu Beiträgen stärker herangezogen werden können. Eine Beruhigung der Lehrerschaft wäre eingetreten, wenn man die Lehrer in den Gehaltstarif aufgenommen hätte. Wir werden stets entschlossen sein, wo es gilt, dieser Forderung zu einem Erfolge zu verhelfen. Das, was wir heute beschließen, ist eine Etappe auf dem Wege, den wir gehen werden, damit endlich volle Zufriedenheit in unserem Schulwesen und in unserer Lehrerschaft eintritt.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.): Wir waren bestrebt, dahin zu wirken, daß etwas zu Stande kommt. Jetzt sind wir, wie ich glaube am Ziel und dürfen sagen, daß wir im Dienste einer guten Sache etwas Gutes geleistet haben. Ich bin der Meinung, daß durch das Gesetz etwas Günstiges geschaffen wurde für Schule und Lehrer. Es darf gesagt werden, daß die Regierung im Nachgeben nicht weniger geleistet hat als die Kammer. Die Gemeinden sind mehr belastet, wie wir es gewollt haben. Die Belastung ist aber nicht so, daß die Gemeinden sie für das Gut, um das es sich handelt, nicht tragen könnten. Wären wir auf unseren Forderungen bestanden, würden die Vorteile des Gesetzes für Schule und Lehrer verloren gewesen sein. Die Lehrer werden durch das Gesetz wesentliche Vorteile erreichen. Gegen die Aufnahme der Lehrer in den Gehaltstarif haben wir grundsätzlich nichts einzuwenden. Wir wären aber gegen eine Einreihung, wenn damit bezweckt würde, die Schule zu einer Staatsschule zu machen und alle Lasten für die Schule auf den Staat zu überwälzen. Wir sind für eine Einreihung zu haben, daß das Recht der Gemeinden an der Schule nicht angetastet wird. In der ersten Kammer wurde die Ansicht vertreten, daß bei einer Revision des Gehaltstarifs auf dem nächsten Landtag die Gehälter der Lehrer nicht auch wieder einer Revision unterzogen werden. Das sollten wir auch aussprechen. Wenn der Abg. Heimburger meint, daß bei den Lehrern durch das bedeutende Gesetzgebungswerk keine Befriedigung hervorgerufen wird, so wäre das zu bedauern. Ich hoffe aber, daß nach Annahme der Vorlage bei der Lehrerschaft eine Beruhigung eintreten wird. Es ist an der Zeit, daß in der Lehrerschaft eine Agitation um Revision und Erhöhung endlich aufhört und die Lehrer ihre Tätigkeit der berufsmäßigen Sache wieder ausschließlich zuwenden. Das Gesetz bedeutet einen Fortschritt, der dem Lehrer wie der Schule zum Segen gereichen wird. (Beifall beim Zentrum.)

Abg. **Binz** (natl.): Namens meiner Fraktion habe ich zu erklären, daß wir im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes den Anträgen der Kommission zustimmen werden. Die Gründe für unseren Standpunkt habe ich bei der früheren Aussprache schon dargelegt und auch bei der letzten Beratung angeführt. Das Werk konnte nur zu Stande kommen auf Grund eines Kompromisses, auf der mittleren Linie, auf der wir uns zusammengefunden haben. Es ist uns schwer gefallen, der Steigerung der Gemeindebeiträge zuzustimmen. Auch wir mußten auf verschiedene Wünsche verzichten, um das Gesetz nicht zum Scheitern zu bringen. Nach meiner Meinung wäre es das Richtige gewesen, die Lehrer in den Gehaltstarif einzureihen. Nach meiner Auffassung wäre dann eine allgemeine Befriedigung bei den Lehrern eingekehrt. Ich würde es bedauern, wenn sich an das Reformwerk eine Agitation anschlösse, weil nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten. Die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif halte auch ich nicht für eine Annäherung an das Prinzip der Staatsschule. Eine Ueberleitung der Volksschule zu einer Staatsschule halte ich ebenfalls nicht für einen Vorteil für die Schule. Ich habe früher schon erklärt, daß wir die jetzige Aufbesserung der Lehrergehalte für eine antizipierte Gehaltsrevision betrachten. Diese Erklärung kann ich heute nur wiederholen. Der Begründung der Anträge durch den Berichterstatter, kann ich zustimmen und auch ich hoffe, daß die Vorlage von der ersten Kammer in der jetzigen Fassung angenommen wird. Wir dürfen uns freuen, daß nach langem Kampfe, an dem auch die Lehrer in nicht unrühmlicher Weise teilnahmen, unsere Volksschule einen Schritt vorwärts gebracht wurde und die Lehrer so gestellt werden konnten, wie es angemessen erscheint. (Beifall bei den Natl.)

Abg. **Kolb** (Soz.) legte den Standpunkt seiner Fraktion dar, wobei er in scharfer Weise die Stellung der Regierung kritisierte, die kleinlich, engherzig und kurzsichtig gehandelt hat. Wir sind gegen die Erhöhung der Gemeindebeiträge und werden deshalb gegen diese Bestimmung des Gesetzes unsere Stimmen abgeben. Wenn wir trotzdem dem ganzen Gesetze zustimmen, so geschieht es, weil wir hoffen, daß in wenig Jahren neue Fortschritte für die Schule erzielt werden können.

Abg. **Schmidt** (B. d. L.) erklärte, daß die Konservativen ebenfalls gegen die Erhöhung der Gemeindebeiträge, aber für das ganze Gesetz stimmen werden.

Abg. **Frühauf** (freis.) trat den Ausführungen des Abg. Heimburger bei und bedauerte es ebenfalls, daß die Lehrer nicht in den Gehaltstarif eingereiht wurden. Man wird sich auf die Dauer der Berechtigung dieser Forderung nicht verschließen können. Anerkannt muß es werden, daß die Lehrer diese Frage stets als eine Schulfrage behandelt haben. Nur die Ausnahmestellung der Lehrer macht es möglich, daß Dinge geschehen konnten, wie wir sie bei diesem Gesetze gesehen haben. Es ist wohl noch nie dagewesen in der parlamentarischen Geschichte, daß in einer so eminenten Kulturfrage, wie die Schulvorlage, die zweite Kammer von der Regierung hinter die erste gedrängt wurde. Redner wendete sich gegen die Haltung des Zentrums und die von diesem betriebene Finanzpolitik, wobei er auf den Petruspfennig eine Anspielung machte. (Zwischenrufe beim Zentrum: Wir wollen von Ihnen nichts. Sie würden, wenn Sie etwas gäben, es wieder zurückerhalten. Heiterkeit.) Den ersten Peterspfennig möchte ich einmal sehen, der zurückgegeben worden wäre. (Stürmische Heiterkeit.) Den würde ich auf der Messe sehen lassen. (Heiterkeit.) Die Lehrer werden nach der Annahme des Gesetzes nicht schlafen, sondern weiter für ihre berechtigten Forderungen eintreten. Die Achtung vor ihnen selbst erfordert dies.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) wendete sich gegen verschiedene Aeußerungen der Abgg. Kolb und Frühauf und bemerkte gegen den letzteren, ein angeborenes Taktgefühl hätte es ihm verbieten sollen, über den Peterspfennig faule Witze zu machen.

Staatsminister Frhr. **v. Dusch:** Ich möchte meiner Genugtuung Ausdruck geben, daß nach dem Verlaufe der Verhandlungen das Gesetz gesichert erscheint. In eine Polemik auf verschiedene Auslassungen der Abgg. Kolb und Frühauf werde ich mich nicht mehr einlassen, denn ich habe den Standpunkt der Regierung früher schon dargelegt. Die Regierung hat mit ihrer Stellungnahme keinerlei Pression auf den Landtag ausgeübt, sondern nur von einem verfassungsmäßigen Rechte Gebrauch gemacht. Das Gesetz bringt außerordentliche Vorteile trotz der

---

Maria Hendrina von Goch.

Novelle von Louise Schulze-Brück.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hendrina atmete tief auf und schaute sich um. Ihnen entgegen auf dem schmalen Pfade kam ein Trupp übermütiger junger Gesellen. Sie sangen ein Rheinlied, um den Hals hatte jeder an einer Schnur eine Weinflasche gehängt, in der Hand trugen sie Lampions, die in der beginnenden Dämmerung schon lustig bunt aufleuchteten. Der Vorderste hielt seinen Lampion dicht vor Hendrinas Gesicht und blieb einen Augenblick verdutzt stehen: „Eine Rheinnixe," rief er bewundernd. „Prosit, holde Loreley."

„Und ein Kobold", lachte ein anderer, Hildegard mit Hutschwenken begrüßend. „Prosit, Prosit!"

Sie waren schon vorüber, als Hendrinas Begleiter sich zornig umwendete. Hildegard lachte laut. „Des sin die neue Techni', die sin erscht gestern komme, die hawwe gleich gut angefange. Die komme do owwe her, do is mer de Wei net gewöhnt, do hawwe se sich in Rüdessem gleich eine angeduselt! Gucke Se net so beß drein, Herr Tschortschie, mer muß annere Leit aach als emol ä Spaß losse!"

Sie war einen Moment zurückgeblieben, jetzt sprang sie Beert van Endert nach, der weiter gegangen war, und schäkerte weiter mit ihm. Beert war neben dem kleinen Geschöpf doppelt so groß und stattlich. Er ging schweigsam neben ihr her, in seinen Sonntagskleidern sah er sehr stattlich und gut aus. Der Amerikaner war viel kleiner und schmächtiger, wie ein Kind erschien er neben dem Beert. Kaum, daß er so groß war wie Hendrina selber. Wenn er mit ihr sprach und sich zu ihr neigte, dann waren seine Augen so nahe bei ihr, und sie sah seinen merkwürdig roten Mund. Da waren noch ein paar fremde Gesichter, Mädchen und junge Leute, alle lachend, rot von der Kälte, lustig, sich Scherzworte zurufend und Anspielungen, die Hendrina gar nicht verstand.

In Hendrina van Endert war eine sonderbare Unruhe. Niemals war sie mit jungen Leuten zusammen gewesen, nie hatte sie rasch denken, viele Eindrücke in sich aufnehmen müssen. Alles um sie und in ihr war still gewesen, leise, wohl geordnet. Nun kam sie sich hilflos vor, wie ein Kind, das vom Gängelbande losgelassen, unsicher umhertappt.

So saß sie auch ganz benommen beim berühmten Drosselwirt in der gemütlichen Weinstube. Der Rüdesheimer Wein funkelte golden in einem riesengroßen Römerglas vor ihr, der Weg und die Kälte hatten ihr Durst gemacht, wie Feuer floß der erste Schluck des schweren Weines durch ihre Kehle. Ah, das schmeckte gut, das tat wohl. Um sie herum waren sie alle lustig. In dem großen Zimmer waren alle Tische besetzt. Leichtlebiges, rheinisches Volk, das schon zusammengeströmt war, um über das Rheineis zu gehen. Hell klangen die Gläser zusammen, lauter schwirrten die Stimmen durcheinander, bläulicher Zigarrenrauch füllte die Luft, daß die Lampen einen hellen Dunstkreis hatten.

Dann fingen junge Leute an einem der Tische zu singen an, und alles fiel ein: „Strömt herbei, ihr Völkerscharen", und als alle Strophen gesungen waren, sprang der junge Amerikaner neben Hendrina auf seinen Stuhl und schwang seinen Römer und stimmte mit einer bestrickenden Baritonstimme an:

„Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald,
Da wachsen uns're Reben,
Grüß mein Lieb am grünen Rhein,
Grüß mir meinen goldnen Wein,
Nur in Deutschland, ja nur in Deutschland,
Da will ich ewig leben" — — —

und alle fielen jubelnd ein: „Nur in Deutschland, ja nur in Deutschland, da will ich ewig leben."

Und es war mäuschenstill in dem großen Raume, als der Amerikaner dann wieder anhob:

„'s ist ein Land, das heißt Italia,
Drin blüh'n Orangen und Zitronen,
Singe — sprach die Römerin,
Und ich sang gen Norden hin —
Nur in Deutschland, ja nur in Deutschland,
Da soll mein Liebchen wohnen.

Und wieder gab's ein jubelndes Echo: „Nur in Deutschland, nur in Deutschland, da soll mein Liebchen wohnen."

Der junge Mensch neigte sich und stieß mit Hendrina van Endert an und sah ihr tief in die Augen. Und es war ein Jubeln in dem ganzen Raume und plötzlich rief einer: „Prosit Neujahr," und lachend und scherzend rief sich alles ein vorzeitiges „Prosit Neujahr" zu.

Hildegard Weingärtner aber fuhr erschrocken auf.

„Herrjeh! S'is die heeschte Zeit for heimzegehe! Sunst versäume mer die Silvesterandacht."

Nun brach alles eilig auf. Der alte van Endert hatte schnell ein paar Schoppen hinuntergeschüttet, jetzt lachte er ganz behaglich.

„En doll Volk, die Oberrheiner! So watt kennen mir Niederrheiner doch nur an Fasselabend."

Er nickte sogar wohlwollend dem „Tschortschie" zu, als er der Hendrina sorglich in ihren dicken Mantel half.

Als sie ins Freie kamen, schien es ihnen allen, als ob die Kälte noch schärfer geworden wäre. Aber so wundervoll war der Anblick, daß man den Frost gar nicht mehr spürte. Der Vollmond füllte mit geheimnisvollem weißen Glanz das ganze Rheintal. Drohend schwarz umgaben Rochusberg und Niederwald wie gewaltige Wände den gefrorenen Rhein. Oben nach dem Rheingau zu, wo die Berge zurücktreten, der Rhein breit wird und die Auen sich zur Sommerszeit als smaragdne Inseln aus dem Rheine heben, füllte silberner Dunst das Weite, daß es ein uferloser See schien.

(Forts. folgt.)

von verschiedenen Seiten gemachten Ausstellungen. Die gesunde Vernunft wird der Lehrerschaft sagen, daß sie nach dem Zustandekommen eines solchen Gesetzes mit einer Agitation zurückhalten müsse. Es könnte sonst einmal bei denen, die es gut meinen mit der Schule, die Geduld aufhören. Ich hoffe, daß das Werk, welches jetzt zu stande kommt, dem Lande, der Schule und der Lehrerschaft zum Segen gereicht.

Damit schloß die allgemeine Debatte.

Nach einem Schlußworte des Berichterstatters Abg. **Rohrhurst** (natl.), der die Regierung ersuchte, das Gesetz recht bald durchzuführen, wurde in die **Spezialberatung** eingetreten.

Sämtliche Paragraphen — Par. 52 mit allen gegen 16 Stimmen (Sozialdemokraten und Konservative) — wurden genehmigt und dann das **ganze Gesetz** mit **allen 73 Stimmen angenommen.**

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag halb 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnbaubudgets.

Aus der österreichischen Delegation.

= **Wien**, 2. Juli. In der heutigen Sitzung der **österreichischen Delegation** kam Graf **Schönborn** auf die letzte Rede des Alldeutschen **Stein** zurück und sagte, er gönne Stein und dessen Anhang, daß sie unter die **Herrschaft der Hohenzollern** kommen und dort bleiben; deshalb brauche aber die **österreichische Monarchie nicht zertrümmert** zu werden. **Kaiser Wilhelm** sei ein **aufrichtiger** und **treuer Freund** des **österreichischen Kaisers** und die alldeutschen Anklänge werden deshalb wohl kaum freundlichen Widerhall finden. Auf die Angriffe Steins gegen den **Katholizismus** übergehend, sagte Schönborn, die Bemerkung, daß alle bedeutenden Männer Protestanten waren, seien lächerlich. Weiter richtete Graf Schönborn an den Reichskriegsminister und dessen Mitarbeiter die **dringende Bitte**, über der **Einheit der Armee** zu wachen, und er betonte, daß der **Wert der Armee** für die **Monarchie** und deren **Allianzfähigkeit** nicht nur in ihrer, von allen Seiten anerkannten militärischen Eigenschaft, sondern auch in ihrer **kompakten Einheit** liege. Zwei Armeen summiert, bedeuten noch lange nicht dasselbe wie eine **einheitliche Armee** und deshalb wolle Redner an **einer** Armee so lange als möglich festhalten. (Lebhafter Beifall.)

Abgeordneter **Sustersic** betont gleichfalls die Notwendigkeit der Erhaltung der Einheit der Armee, Abgeordneter **Tollinger** spricht sich **dagegen** aus, weitere **militärische Konzessionen an Ungarn** zu machen.

Kriegsminister **Pittreich** erklärt gegenüber den aufgetauchten Besorgnissen beachtend die Einheitlichkeit der Armee, daß er **nach wie vor auf der 67er Basis** stehe und daß maßgebende Personen Mittel und Wege finden würden, die zum **gedeihlichen Zusammenleben beider Staaten** führten. Allen Idealen der die Monarchie bewohnenden Völker könne nicht Rechnung getragen werden, aber ein **auskömmliches Verhältnis unter dem Schutze des Ganzen**, das ihnen ermögliche, ihre Kräfte zu entwickeln, müsse gefunden werden. (Beifall.) Er (der Minister) habe überall die Erfahrung gemacht, daß in der **Bevölkerung** eine geradezu **rührende, unverbrüderliche Anhänglichkeit an den Kaiser** fortlebe und daß auch im Volke **tiefe Sehnsucht** darnach herrsche, daß endlich der **politische Widerstreit aufhöre** und endlich **Agitation** und **Terrorismus** ein **Ende** finden mögen. Diese Hoffnung auf eine bessere Zukunft sei gerechtfertigt. Er protestiere gegen die Behauptung, daß die **gemeinsame Armee nur mehr zum Scheine** bestehe und betone, sie bestehe nicht nur zu Recht, sondern sie befinde sich sogar in einem von allen Mächten anerkannten **vorzüglichen Zustande**, aber die Armee dürfe gegenüber den **nationalen Mißständen des Reiches**, weil sie ein **Volksheer** sei, die Augen nicht verschließen. Sie müßten darnach trachten, die Gegensätze **im inneren Organismus** auszugleichen.

Bezüglich der angeblichen, durch **Großmannssucht** verursachten **Heeresausgaben** führt der Minister aus: **Oesterreich-Ungarn** stelle nach seiner Fläche und Bewohnerzahl eine **Großmacht** dar, die unter dem **habsburgischen Szepter** ein für Europa **unentbehrliches Staatengebilde** repräsentiere.

Der Minister weist sodann nach, daß die **Heereslasten Oesterreich-Ungarns prozentual geringer** als die **Deutschlands, Frankreichs** und **Italiens** seien. „Wir sind ein **geschätzter Alliierter** geblieben." Der Redner fährt fort, Oesterreich sei in der **Entwicklung** des **lebendigen** und **toten Materials** hinter den anderen Staaten **zurückgeblieben.**

Der Redner erbittet schließlich die **Annahme des Heeresordinariums**, welches nur die unbedingt nötigen Forderungen enthalte. Dasselbe wird nach eingehender Spezialdebatte **angenommen.** Nächste Sitzung morgen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 2. Juli. (Tel.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Generalleutnant **von Arnim**, Gouverneur von Metz, wurde der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, dem Regierungspräsidenten a. D. **von Colmar-Meyenburg** auf Zützen, Kreis Angermünde, wurde der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Botschafter in Rom, Grafen **von Monts**, und dem Gesandten in Lissabon, Grafen **von Tattenbach**, wurden die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen.

hd **Berlin**, 2. Juli. (Tel.) Eine **Milderung polizeilicher Härten** bezwecken zwei **Verfügungen** des Ministers von **Bethmann-Hollweg.** Die eine betrifft die **Neuregelung der polizeilichen Behandlung von Personen**, die andere sucht die gegenwärtigen **Ausweisungen von Ausländern** zu beschränken. Der **Aufwand der Polizei** an Schreibwerk und Kosten zur Ermittlung von Personen steht nach der Ansicht des Ministers vielfach nicht im rechten Verhältnis zum Erfolg. Bei der **Ausweisung von Ausländern** ist es ferner häufig vorgekommen, daß diese **wochen-**, ja **monatelang in Polizeihaft** gehalten worden sind, weil die Uebernahme-Erklärung ihres Heimatsstaates nicht früher einging. Es soll von jetzt an die **Ausweisung** auf dem Wege des **Transports nur stattfinden**, wenn **angenommen** wird, daß der **Ausgewiesene** ohne Anwendung **körperlichen Zwanges** der Ausweisung **nicht Folge leisten** wird.

= **Darmstadt**, 2. Juli. Den **Landständen** ist von der Regierung ein **Gesetzentwurf** über die **Verfassung** und **Verwaltung** der **Israelitischen Religionsgemeinden Hessens** zugegangen. F. Z.

Parlamentarisches.

hd **Berlin**, 2. Juli. (Tel.) Das **preußische Abgeordnetenhaus** hat heute den vom **Herrenhause** abgeänderten **Entwurf** betreffend das **Kommunalabgabengesetz** abermals in seiner ursprünglichen Fassung **angenommen**, so daß er wieder an das Herrenhaus zurückgehen muß. Weiter wurde noch ein nationalliberaler Antrag und Petitionen erledigt. Morgen stehen kleinere Vorlagen auf der Tagesordnung.

Das **Herrenhaus** trat heute in die zweite Lesung des **Schulunterhaltungsgesetzes** ein. Kultusminister Dr. **Studt** erklärte, daß die **Regierung** mit der durch die Vorlage bedingten **Verfassungsänderung einverstanden** sei. Die §§. 1 bis 8 wurden erledigt und die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Oesterreich-Ungarn.

= **Pest**, 2. Juli. Die Mittagsausgabe des „Budapesti Hirlap" meldet, daß zum **Nachfolger Goluchowskis** vom Hof **Fürst Karl Kinsky** in Aussicht genommen sei. Außer ihm könne noch vom Londoner Botschafter Grafen **Mensdorff**, einem Schwager Apponyis, oder vom Fürsten Karl **Fürstenberg** die Rede sein.

Die **neuen Ausgleichsverhandlungen** zwischen Oesterreich und Ungern dürften **bis September aufgeschoben** werden, da man die Rückkehr des Königs von Ischl abwarten möchte.

Schweiz.

= **St. Gallen**, 2. Juli. Die **Regierung verlangt** von den Bundesbahnen die **Verlegung** und **Vergrößerung** des **Bodenseehafens Rorschach.**

Der kantonale **liberale Parteitag beschloß** die energische **Bekämpfung** der am 22. Juli der Volksabstimmung unterliegenden Initiative betr. **Proportionalwahl** des **Großen Rates.**

Die Revision der Genfer Konvention.

= **Genf**, 3. Juli. (Tel.) Die Redaktionskommission der **Konferenz** zur Revision der **Genfer Konvention beendete** heute vormittag die **Beratung der neuen Konvention**, welche etwa **30 Artikel** umfaßt. Der Tag der **Plenarsitzung** ist noch nicht festgesetzt, weil die Prüfung des russischen Antrages betr. die **Schiedsgerichtsklausel** es dem Berichterstatter unmöglich macht, seine Arbeit abzuschließen. Der Antrag Rußlands veranlaßte einen **Depeschenwechsel zwischen den Delegierten und ihren Regierungen.** Gestern wurde ein aus Professor Marten, dem deutschen Delegierten von Bülow und dem französischen Vertreter Regnault, dem Portugiesen van de Beer zusammengesetzter **Ausschuß** damit betraut, einen Antrag betr. das **Schiedsgericht** vorzulegen.

Frankreich.

hd. **Paris**, 2. Juli. (Tel.) Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, **Sarrout**, hielt gestern anläßlich eines Banketts eine Rede in Gourdon, in der er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Parteien der Linken sich einigen möchten zur **Durchführung des Reformwerkes.** Er bedauerte, daß gewisse radikale Sozialisten diese Notwendigkeit nicht einsehen und schloß mit den Worten: alle Radikal-Sozialisten und Sozialisten hätten die Pflicht, brüderlich und leidenschaftlich an der Verwirklichung der politischen und sozialen Reformen zu arbeiten.

hd. **Paris**, 2. Juli. (Tel.) Der Führer der sogenannten gelben Sozialisten, **Pielry**, hielt in Bordeaux eine Rede, in der er das **Programm seiner Partei** darlegte. Nach dem Programm sollen **Arbeiterorganisationen und Kapazitätskammern gebildet** werden. Ferner sollen die Arbeiter vor **Ausbeutung durch die Spekulanten geschützt** werden.

Die neueste Revision des Dreyfus-Prozesses.

= **Paris**, 2. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung des **Kassationshofes** erörtert der Generalstaatsanwalt **Baudouin** die sogen. **neuen Tatsachen.** Er gibt der Ansicht Ausdruck, daß das **Telegramm** und die **Erklärungen Guerins**, die sich auf das angebliche **Geständnis Dreyfus'** beziehen, ein wesentliches **Tatbestandsmoment** bilden, das dem **Kriegsgericht** von **Rennes unbekannt** gewesen sei, und die **Unschuld Dreyfus klargestellt hätte.** Er erinnert ferner an das Zeugnis des Oesterreichers **Cernusky**, welcher versicherte, daß er über **Dreyfus' Schuld** eine **vertrauliche Mitteilung** erhalten habe, und damit in Rennes **großes Aufsehen** hervorrief. Der Generalstaatsanwalt stellt fest, daß die **Versicherungen Cernuskys unwahr** sind. Dies sei jetzt als neue Tatsache anzusehen.

Der Generalstaatsanwalt unterzieht sodann im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen die **Schriftstücke** in **Nummer 26** des **geheimen Dossiers** einer Prüfung, worin B. dem A. ankündigt, daß er einen **Eisenbahnorganisationsplan** erhalten werde, und sodann das dem **deutschen Kaiser** zugeschriebene **Dokument**, in **welchem** der **Name Dreyfus** mit **vollen Buchstaben enthalten** sei. Der Anklagepunkt betr. dieses Schreibens müsse mangels jeden Beweises völlig ausscheiden.

Sodann hebt der Generalstaatsanwalt hervor, daß **Valcarlos niemals Dreyfus als Verräter bezeichnet** habe. Es habe sich aber herausgestellt, daß **Valcarlos**, dessen Ehrenhaftigkeit stets versichert wurde, ein gewöhnlicher mit 400 Frcs. monatlich besoldeter **Agent** gewesen sei. Dies stelle nach seiner Ansicht ebenfalls eine **neue Tatsache** dar, die die **Revision begründe.**

Darauf wird die Verhandlung abgebrochen.

England.

= **London**, 2. Juli. Im englischen **Unterhaus** fragte der konservative **Lonsdale** an, ob die **Besetzung der Alandsinseln** durch die **russischen Truppen in Schweden Beunruhigung** verursacht habe und ob beabsichtigt sei, die **russische Regierung** im Hinblick auf die im **Pariser Vertrag** eingegangenen Verpflichtungen um **Aufklärung** über ihr Vorgehen zu ersuchen. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward **Grey**, **erwiderte**, die **Antwort** auf die erste Frage sei **verneinend.** Bezüglich der **anderen Frage** könne er seinen am 28. **Juni** in derselben Angelegenheit **abgegebenen Erklärungen nichts hinzufügen**, wonach er **keine Benachrichtigung** erhalten habe, aus der hervorgehe, daß die **russische Regierung** einen **Bruch des Pariser Vertrages** beabsichtige, indem sie die Alandsinseln befestigen wolle.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Donaueschingen, Oberbauinspektor Hermann Frey daselbst, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Roten Adlerordens IV. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Schutzleuten Friedrich Lehr und Alexander Raab in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzregenten von Bayern verliehenen, von Höchstdemselben anläßlich des 70. Jahrestages Seines Eintritts in die Bayerische Armee gestifteten Jubiläumsmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Entschließung vom 11. Juni d. J. gnädigst geruht, den zweiten Beamten des Hofbauamts, Hofbauinspektor Karl Freyß, signaturmäßig anzustellen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Juni d. J. wurden die Betriebsassistenten Ernst Boos in Schiltach, Leopold Gleisle in Offenburg, Alfred Hiß in Emmendingen, Joseph Ziegler in Pforzheim, Joseph Walser in Schwetzingen, Philipp Horn in Leopoldshöhe, Friedrich Hattich in Durlach, Otto Umminger in Karlsruhe, August Küchle in Rastatt, Wilhelm Kumpf in Karlsruhe, Friedrich Meixner in Karlsruhe, Friedrich Fischer in Immendingen, Georg Weißenberger in Karlsruhe, Erwin Willmann in Müllheim und Max Ernst in Basel zu Betriebssekretären ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. Juni d. J. wurden die Eisenbahnassistenten Emil Föhr in Graben-Neudorf, Ernst Schaub in Heitersheim, Albert Spannagel in Mannheim, Hermann Kern in Freiburg, Ernst Müßig in Mannheim, Karl Liede in Durlach, Oskar Wegmann in Rheinau, Karl Baumgartner in Freiburg und Ludwig Mampel in Weingarten zu Expeditionsassistenten mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent" ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Juni d. J. wurde Betriebsassistent Adolf Karl-Huber in Schaffhausen nach Mannheim versetzt.

Das Eisenbahnunglück von Salisbury.

(Von unserem Mitarbeiter.)

D. **London**, 2. Juli. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das **entsetzliche Eisenbahnunglück**, welches sich in der Nacht vom Samstag zum Sonntag bei **Salisbury** ereignete, zu den schlimmsten gehört, die während der letzten Jahre in England vorgekommen sind. Die Einzelheiten, die nachträglich bekannt werden, machen das Bild, dessen durch den Draht übermittelte Umrisse schon schrecklich genug waren, nur noch entsetzlicher.

Diese Extrazüge, die die Passagiere überseeischer Dampfer nach ihrer Ankunft in den Hafenstädten nach London bringen, fahren immer mit einer **außerordentlichen Geschwindigkeit** und halten meist auf der ganzen Strecke überhaupt nicht, und da sie sich nach der Ankunft der Dampfer zu richten haben, also nicht genau zu einer vorher festgesetzten Zeit fahren können, so ist es eigentlich kein Wunder, wenn gelegentlich etwas geschieht, aber nichtsdestoweniger kommt mit diesen Zügen im Vergleich mit Amerika in England verhältnismäßig wenig vor. Die Presse, die sich heute natürlich sehr ausführlich mit dem Geschehenen und seinen vermutlichen Ursachen beschäftigt, weist größtenteils darauf hin, daß die große Konkurrenz unter den verschiedenen Eisenbahnlinien und das Verlangen des Publikums nach schnellen Zügen bis zu einem gewissen Grade mit daran schuld sind, wenn Unglücksfälle passieren, aber der weitaus größte Teil der Zeitungen betont schon jetzt, daß nach den bisher bekannt gewordenen Tatsachen zu urteilen, die Eisenbahnverwaltung und ihre Angestellten in diesem Falle nicht zur Verantwortung gezogen werden können, weil sie keinerlei Schuld trifft. Uebrigens ist es nicht ausgeschlossen, daß der furchtbare Platzregen, der vorige Woche über Süd-England niederging, bis zu einem gewissen Grade wenigstens mit dem Unfall in Verbindung steht.

Dem Umstand, daß der Dampfer Newyork mit ziemlicher Verspätung in Plymouth anlangte, und daß die Passagiere nicht mehr am Abend London erreichen konnten, ist es zu danken, daß die Liste der Toten nicht noch größer geworden ist, denn von den 89 **Passagieren**, die in Plymouth ans Land gingen, **benutzten nur 49 den Unglückszug**, die anderen entschlossen sich, in Plymouth zu übernachten, sofern sie nicht überhaupt andere Linien zu benutzen hatten. Von den 49 Passagieren, die meist erste Klasse fuhren, und unter denen sich mehrere amerikanische Millionäre befanden, die ihre alljährliche Sommerreise nach England unternahmen, wurden 28 **entweder sofort getötet oder starben gleich darauf im Hospital, während 12 andere mehr oder weniger schwer verletzt** wurden, so daß sich einige von ihnen noch in Lebensgefahr befinden.

Da nur so wenig Passagiere den Extrazug benutzten, war derselbe bedeutend kürzer als sonst, er bestand nur aus zwei Korridorwagen, einem Restaurant- und einem Gepäckwagen. Die Abfahrt von Plymouth geschah um 11¼ Uhr und die Londoner Station Waterloo sollte nach 4 Stunden und 20 Minuten erreicht werden. Die zu durchfahrende Strecke beträgt 234 englische Meilen, und unterwegs wird nur einmal gehalten, um die Maschine zu wechseln. Als der Zug um 2 Uhr in die Nähe von Salisbury kam, versuchten die meisten Passagiere in den beiden Salonwagen, die sich vorn im Zuge befanden, etwas zu schlafen. 17 hatten gerade in dem Restaurantwagen das Abendbrot beendet u. kehrten in die anderen Wagen zurück, wobei ihnen auffiel, daß die **Wagen stark hin und her schwankten**, so daß sie der Ansicht waren, daß mit ganz außerordentlicher Schnelligkeit gefahren werde.

Genau um 1 Uhr 57 Minuten sauste der Zug durch die Station Salisbury hindurch, die übrigens am Ende einer **vollständig geraden Strecke** liegt. Gleich nachdem die Station passiert ist, kommt eine ziemlich starke **Kurve**, dann eine **Brücke** und darauf ein **Tunnel.** In der Kurve **sprangen** die **Räder** der **Maschine aus den Schienen.** Dieselbe flog mit unbeschreiblicher Wucht auf einen **Milchzug**, der auf einem Seitengeleise stand, und die anderen **Wagen des Zuges flogen** buchstäblich **im Bogen quer über die Schienen**, wo sie einen **riesigen Trümmerhaufen** bildeten. Tote und Verwundete unter sich begrabend. Augenzeugen sagen, daß das Bild in dem Halbdunkel **so furchtbar gewesen** sei, daß es überhaupt **jeder Beschreibung** spottete. Der Bremser, der in dem Restaurantwagen saß, hatte die wunderbare Geistesgegenwart, sofort die **Bremse anzuziehen**, als er merkte, daß der Zug aus den Schienen gesprungen war, und dies rettete sicherlich sein Leben und das der Kellner und anderen Angestellten des Restaurationswagens. Einige Postboten, die mit dem Sortieren von Briefen in dem **Bahnhofsgebäude** beschäftigt waren, und von denen **zwei** das Unglück genau sahen, erklären, daß der **Zug die Kurve schneller nahm als vorgeschrieben** ist, und daß derselbe buchstäblich im Laufe einer **Sekunde** in einen Trümmerhaufen verwandelt war. Das Ganze ging so schnell, daß es unmöglich war, irgend welche Einzelheiten zu beobachten. In dem Augenblick hörte man einen **furchtbaren Krach**, der wie ein Donnerschlag klang, und dem ein entsetzliches Jammern und Schreien der Verwundeten und der Sterbenden folgte. Die Postbeamten eilten sofort zur Hilfe, und dasselbe taten einige andere Leute, die sich zufällig in der Nähe des Bahnhofes befanden. Einer von den letzteren fand in einer Entfernung von **dreißig Metern** die Leiche eines Passagiers, die so weit fortgeschleudert worden war. Innerhalb einer Viertelstunde waren bereits mehrere **Aerzte** auf dem Platz, und auch die **Polizei** erschien gleich, da man das Krachen bis auf die eine halbe Meile entfernte Polizeistation hin gehört hatte. Mit vereinten Kräften ging man sofort daran, die Trümmer fortzuräumen, in der Hoffnung, noch Lebende unter denselben zu finden. Die Leichen und die Verletzten, die man fand, wurden alle sofort in die Wartesäle der Station getragen. Innerhalb einer Stunde war es gelungen, alle Verletzten zu befreien, und um 7 **Uhr morgens** waren **alle Leichen bis auf sieben weggebracht** worden. Die letzten sieben waren unter so schweren Teilen des Zuges begraben, daß sie nicht ohne die **Anwendung von Maschinen** freigelegt werden konnten. Als es Tag wurde, sah man, daß von den **einzelnen Wagen** des Zuges eigentlich **nichts übrig** geblieben war, als verhältnismäßig **kleine Stücke**, nicht einmal die Räder waren an den Achsen geblieben. Die **Trümmer** waren **über und über mit Blut besprengt.** Auf dem Milchzuge waren die Milchkannen ausgelaufen, und die **Milch** hatte sich **mit dem Blut vermischt** und lief so von dem Eisenbahndamm herunter auf die Straße. Uebrigens wird erklärt, daß dieser Milchzug wahrscheinlich das Leben der wenigen Ueberlebenden noch gerettet hat, denn wenn er nicht dort gestanden hätte, würde der Schnellzug ohne weiteres über den Damm hinüber auf die Straße geflogen sein, und dann wäre sicherlich kein Mensch am Leben geblieben, der sich in demselben befand.

Die Waterloostation in London war gestern den ganzen Tag über von Leuten belagert, die nähere Einzelheiten über den Unglücksfall erfahren wollten. Viele von ihnen hatten Bekannte oder Verwandte unter den Passagieren des Dampfers gehabt und wußten nicht, ob sich dieselben in dem Unglückszuge befunden hatten oder nicht. Wie gewöhnlich in solchen Fällen ist es nicht so leicht, die Identität der Getöteten und Verwundeten festzustellen, und so wußte man auch gestern um die Mittagszeit in Salisbury noch nicht, wer die Toten und Verwundeten waren. Dazu kam, daß am Sonntag in London nur Morgenzeitungen erscheinen, die meist schon am Samstag abend gedruckt werden, so daß sehr wenig über den Unglücksfall bekannt gemacht werden konnte.

(Telegramm.)

hd **London**, 3. Juli. Bei dem gestern begonnenen **Totenschau-Gericht** über die **Opfer** des schrecklichen **Eisenbahnunglücks bei Salisbury** waren die „Amerikanische Dampfer-Linie" und die „Südbahn" durch je zwei **Delegierte** vertreten. Auch der Bürgermeister von Salisbury und der amerikanische Konsul daselbst, viele Freunde und Verwandte der Opfer waren zugegen. Die **Jury** begab sich nach dem **Bahnhof**, um die **Leichen zu besichtigen**, worauf nach ihrer **Rekognoszierung** eine **Vertagung** von **14 Tagen** eintrat.

Der **Zustand** der **Verletzten** macht **befriedigende Fortschritte**, mit Ausnahme von 3 oder 4, die sich in **bedenklichem Zustand** befinden. Zu diesen gehört auch der Advokat **Sentell** aus New York, der sich schon erholt hatte, aber bei der Nachricht vom Tode seiner **Gattin**, seines **Sohnes** und seiner **beiden Töchter**, einen Rückfall erlitt.

Badische Chronik.

* **Heidelberg**, 2. Juli. Der 32 Jahre alte, verheiratete **Bahnarbeiter** Balthasar **Berg** von Sandhausen erlitt gestern vormittag beim Nachsehen der Lampen an den Ausfahrtssignalen einen **schweren Unfall.** Als er vom Bahnsteig II bis zur Sperre lief, wurde er von der **Maschine** des von Würzburg einfahrenden **Personenzuges erfaßt** und zur **Seite geschleudert,** wobei ihm der **linke Arm vollständig abgedrückt** wurde. Da er einen großen Blutverlust hatte, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

* **Rippberg** (A. Walldürn), 1. Juli. Am letzten Freitag fand hier die feierliche **Grundsteinlegung** der neuen **katholischen Pfarrkirche** unter großer Beteiligung statt.

* **Baden-Baden**, 3. Juli. Am Sonntag vormittag fand in der Schloßkapelle hier **Gottesdienst** statt, wobei Hofprediger D. **Frommel** die Predigt hielt. Zur **Frühstückstafel** der Höchsten Herrschaften war Ihre Durchlaucht die Prinzessin **Amélie zu Fürstenberg** und der Großh. Gesandte Freiherr von **Bodman** eingeladen. Gegen Abend machten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit der Umgebung und dem Gesandten Freiherrn von **Bodman** einen **Ausflug** nach **Schloß Favorite.** Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** traf gestern vormittag in **Karlsruhe** ein und kehrte abends nach 8 Uhr wieder nach Schloß Baden zurück. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** nahm gestern vormittag den **Vortrag** des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** entgegen.

Δ **Baden-Baden**, 2. Juli. Heute vormittag von 9 Uhr ab fand im großen Rathaussaale unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Dr. **Gönner** eine Sitzung des **Bürgerausschusses** statt, auf deren Tagesordnung die Frage der **Erstellung einer elektrischen Bahn von Oos über Baden nach Lichtenthal** stand. Nach langer Debatte wurde einstimmig beschlossen, den diesbezüglichen Antrag des Stadtrats an eine gemischte, aus 21 Mitgliedern bestehende **Kommission** zur nochmaligen Beratung **zurückzuverweisen.** Die übrigen Positionen, darunter die **Erweiterung des Elektrizitätswerkes,** wurden genehmigt.

* **Baden-Baden**, 1. Juli. Gestern abend hat sich hier ein **junger Techniker,** welcher bei einer hiesigen Firma angestellt war, **erschossen.** Der etwa 30 Jahre alte Selbstmörder hatte seiner Braut von seinem Entschluß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, brieflich Kenntnis gegeben. Die Beweggründe der Tat sind lt. „Str. Post" nicht bekannt.

⊙ **Freiburg**, 2. Juli. Der ledige **Schuhmacher** Antonio **Betozoni** wurde in Zähringen von einem **Taglöhner** aus Wohlen (Kt. Aargau) **erstochen.** Der **Täter** wurde **verhaftet.**

□ **St. Georgen** (Schwarzwald), 2. Juli. Die hiesige **Lesegesellschaft** veranstaltete am letzten Samstag im Gasthof zum Adler einen **Gesellschafts-Abend,** an dem wohl gegen 150 Herren und Damen teilnahmen. Mit dem vom „Liederkranz" St. Georgen vorgetragenen stimmungsvollen Liede: „O Schwarzwald, o Heimat", wurde der aufs schönste verlaufene Abend eröffnet. Den übrigen Teil des reichhaltigen Programms hatte der **„Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Baden"** auf Wunsch seiner Ortsgruppe übernommen. Herr Musiklehrer **Lothmann**-Freiburg veranstaltete mit 2 seiner Schüler ein überaus beifällig aufgenommenes Violin-Konzert, das auch der St. Georger-Bürgerschaft Beweise seiner künstlerischen Leistungen gab. Der Geschäftsführer des Vereins, Herr H. **Bauer**-Freiburg führte zwei Serien Lichtbilder vor, womit vielen etwas „Neues" geboten wurde. Den Schluß des wohl allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleibenden Abends bildete ein gemütliches Kränzchen.

* **Furtwangen**, 2. Juli. Das gestrige Fest der **Fahnenweihe des Arbeiterfortbildungsvereins** hier war von der Witterung begünstigt und ist aufs schönste verlaufen. Der Besuch war ein zahlreicher. Auch die hiesigen Vereine beteiligten sich geschlossen an dem Feste.

§ **St. Blasien**, 2. Juli. Im Jahre 1905 betrugen die **Einnahmen der Stadt** 83 851 ℳ 23 ₰, die Ausgaben 77 710 ℳ 83 ₰. Das Vermögen der Stadt beträgt nach Abzug der Schulden 161 631 ℳ 36 ₰ (mehr 20 484 ℳ 74 ₰).

Ib **Schopfheim**, 2. Juli. Am Berg Entegast wurde ein junger, möglicherweise dem Kaufmannsstande angehörender Mann **erschossen aufgefunden.** Er hatte sich den tötlichen Schuß in den Mund abgefeuert. Ueber die Persönlichkeit des Toten sind keine sicheren Anhaltspunkte vorhanden.

* **Blansingen** (A. Lörrach), 1. Juli. Am Freitag den 22. Juni **entfernte** sich der Schmiedmeister **Vögtlin** von seinem Hause. Da bis jetzt noch keine Nachricht über seinen Verbleib eintraf, so vermutet man lt. „Frb. Ztg.", daß er seinen **Tod in den Wellen des Rheines gesucht** hat.

* **Steißlingen** (A. Stockach), 1. Juli. Gestern früh fand man den hiesigen ledigen **Landwirt** R. **Streit tot am Grabe seiner Schwester** vor. Mit **drei Revolverschüssen** hatte er sich **erschossen.** Ein bei dem Toten vorgefundener Zettel läßt die Motive nicht erkennen.

* **Ueberlingen**, 2. Juli. **Prinz Max mit Gemahlin** fuhr vergangenen Samstag nachmittag auf reich beflaggtem Dampfer von Konstanz nach Unteruhldingen, um sich von dort aus zu längerem Sommeraufenthalte nach **Schloß Salem** zu begeben.

* **Ueberlingen**, 2. Juli. In der durch ihre Bildwerke berühmten **Salemer Kirche** ist am vergangenen Dienstag ein Bubenstreich verübt worden. An einer prachtvoll ausgeführten **Marmorvase** ist, jedenfalls von einem Sachkundigen, ein **Engelkopf glatt abgehauen** und entwendet worden.

⇑ **Vom Bodensee**, 2. Juli. Der **älteste Winzerverein** im badischen Lande ist jener in **Hagnau** am Bodensee. Er wurde im Jahre 1881 von dem jetzigen Stadtpfarrer **Hansjakob** in Freiburg i. B., der damals in Hagnau Pfarrer war **gegründet.** Zur Erinnerung an das Bestehen des Winzervereins Hagnau seit einem Vierteljahrhundert wollen die Hagnauer heuer eine **Jubiläumsfeier** veranstalten. In sinniger Weise soll dann auch des Gründers gedacht werden. In der Kellerei des Vereins wird ein großes Jubiläumsfaß Aufstellung finden; an ihm soll in Holzschnitzerei das Bild Hansjakobs nebst den Jahreszahlen 1881 bis 1906 angebracht werden.

* **Vom Bodensee**, 1. Juli. Ueber einen eigentümlichen Vorfall weiß der „Frankf. Gen.-Anz." zu berichten: Ein in der Altstadt (**Frankfurt**) wohnender **60jähriger Mann** hatte Ende voriger Woche mit seiner Frau Streit. Im Verlauf des Zwistes erklärte er, er werde sich im **Bodensee ertränken,** damit seine Frau das Sterbegeld nicht bekomme. Im Volk ist nämlich die Meinung verbreitet, daß der Bodensee wegen seinen ungeheuren Tiefen die Leichen nicht wieder hergibt. Die Frau hielt die Worte für Scherz, aber am Abend nahm der Mann 100 Mark von den Ersparnissen und ging weg. In diesen Tagen ist nun die **Leiche des Mannes** bei Konstanz aus dem **Bodensee geländet** worden. Der See hat sein Opfer herausgegeben und die Witwe bekommt das Sterbegeld von 1400 Mark, das der Mann ihr nicht zukommen lassen wollte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Juli.

Ib **Für die Jubiläumstage** im September ist nach dem Programm auch die **Aufführung eines Festspiels** im Hoftheater geplant. Stadtrat Dr. **Alt**-Mannheim ist seitens der Intendanz des Karlsruher Hoftheaters gebeten worden, sich der Abfassung des Festspiels zu unterziehen.

):(**Vereinigte Freiwillige Feuerwehren.** Die Hauptübung findet am Donnerstag den 5. d. M., abends halb 7 Uhr, am Großh. Hoftheater statt. An derselben wird auch die freiwillige Sanitätskolonne sich beteiligen. An die Uebung schließt sich im Kolosseumssaale ein Bankett an.

Vorstandssitzung des Altstadt-Bürgervereins. Am Freitag den 29. Juni fand abends im „Hotel Geist" eine Vorstandssitzung des Altstadt-Bürgervereins statt, worin die hiesige **Bahnhoffrage** nochmals einer gründlichen Besprechung unterzogen wurde. In den sehr anregenden Erörterungen wurde namentlich der Gesichtspunkt hervorgehoben, daß bezüglich des Kostenpunktes der neuen Bahnhofanlage so große Widersprüche im Laufe der letzten Jahre zu Tage getreten sind, daß es für Abgeordnete dem Lande gegenüber nicht zu umgehen sei, bevor sie eine endgültige Entscheidung über die Bahnhoffrage treffen, die Frage einer nochmaligen gründlichen Prüfung durch unabhängige, unparteiische Sachverständige, namentlich nach ihrer finanziellen Seite hin, zu unterziehen. Die Erörterungen fanden ungeteilte Zustimmung der zahlreich erschienenen Vorstandsmitglieder.

Rudersport. Bei der gestern in Mannheim stattgefundenen Oberrheinischen Regatta, unter Mitwirkung von Rudervereinen aus Frankfurt a. M., Offenbach, Kastell, Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Heilbronn, Stuttgart-Cannstatt und Rastatt, beteiligten sich auch die hiesigen Vereine, **Salamander, Sturmvogel** und **Allemannia.** Von den ausgeschriebenen 17 Rennen siegte Ruderverein „Sturmvogel" im Junior-, Einer- und Hochschulvierer und Rheinklub „Allemannia" im Junior-Vierer.

§ **Unverbesserlich.** Ein schon mehrfach wegen Betrugs vorbestrafter lediger Kaufmann aus Ettlingen wurde wiederum, nachdem er kaum die Strafanstalt verlassen, wegen Betrugs angezeigt, weil er sich unter falschen Namen und Vorspiegelungen an mehreren Stellen einmietete und sich nach einiger Zeit ohne zu bezahlen heimlich entfernte.

§ **Verhaftet** wurden zwei, vom Untersuchungsrichter in Metz wegen Körperverletzung steckbrieflich verfolgte Italiener und ein lediger Kaufmann aus Indenbach, wegen Zechprellerei. — Ein stellenloser Taglöhner wurde am 17. v. Mts. in dem Augenblick festgenommen, als er 3 Belastungs-Gewichte im Werte von 40 Mk. für 15 Mk. bei einem Althändler verkaufen wollte. Die Gewichte haben eine Eisenhülse, sind mit Blei ausgegossen und mit Haken versehen, 39, 76 und 84 kg schwer, 26, 28 und 30 cm hoch und haben einen Durchmesser von 14, 18 und 20 cm. Der Festgenommene konnte sich über den Erwerb nicht ausweisen und es ist bis jetzt auch nicht gelungen den Eigentümer zu ermitteln.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen a. Rh.**, 1. Juli. Der 8 **Jahre alte Sohn** Michael des Taglöhners Antretter fiel in den Rhein und **ertrank.**

= **Metz**, 2. Juli. (Tel.) Heute Vormittag **stürzte** bei einer Uebung des Feldartillerie-Regiments 33 im Gelände die **Lafette** eines **Geschützes** in einer Erdmulde **um,** wobei einem **Kanonier** der **Schädel völlig zertrümmert** wurde, während **zwei andere Soldaten schwere Verletzungen** erlitten. Ein Kanonier erlitt einen **schweren Beinbruch,** der andere eine **Verletzung am Schädel.** Der Getötete diente im ersten Jahre.

Vermischtes.

= **Bamberg**, 2. Juli. (Tel.) Zwei Schutzleute wurden wegen Sittlichkeitsvergehens aus dem Dienst entlassen. Ein Polizeiwachtmeister, der von den Verfehlungen gewußt haben soll, wurde lt. „Frkf. Ztg." degradiert.

Bei **Wunsiedel** wurde ein seit mehreren Tagen vermißtes **12jähriges Mädchen** in einem **Dörrofen tot** aufgefunden. Sie war einem **Lustmörder** zum Opfer gefallen. Nach einer der „Frkf. Ztg." zugehenden Nachricht ist der **Lehrer** des **Kindes,** namens **Müller,** als der Tat **dringend verdächtig, verhaftet** und ins Gefängnis nach Hof gebracht worden. Biß- und Kratzwunden an den Händen sollen den Verdacht auf ihn gelenkt haben.

= **Forchheim**, 2. Juli. Gestern Morgen wurde die 29 Jahre alte Taglöhnersfrau Hoffmann, Mutter dreier Kinder, in einer hiesigen Straße ermordet gefunden. Als Täter wurde der hier stationierte Gendarm Schlöreth verhaftet, mit dem die Frau in intimen Beziehungen gestanden hatte, während ihr Mann in Würzburg in Arbeit war. Der Verkehr war nicht ohne Folgen geblieben.

hd **Schliersee**, 2. Juli. (Tel.) Heute vormittag fuhr ein **Chauffeur** mit seinem vollbesetzten **Automobil in den Schliersee,** glücklicherweise ohne durch seine Unvorsichtigkeit Unheil anzurichten. Von den Insassen des Automobils kam niemand zu Schaden. Der Chauffeur nahm sich aber den Vorfall derart zu Herzen, daß er in den **See sprang und ertrank.** Die **Leiche** wurde noch **nicht gefunden.**

hd **Mailand**, 2. Juli. (Tel.) Als der deutsche Generalkonsul von Herff, der Generalkommissar der deutschen Ausstellung in Mailand, sich gestern mit Familie in einer Droschke zur Einweihung der bulgarischen Ausstellung begab, ging das Pferd der Droschke, in der er fuhr, durch. Der Wagen wurde gegen einen Straßenbahnwagen geschleudert und zertrümmert. Der Generalkonsul und seine Gemahlin wurden ernstlich, aber nicht lebensgefährlich verletzt, an Kopf, Rücken und Beinen. Die Kinder kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon. L.-A.

hd **Madrid**, 2. Juli. In Collale, Provinz Valencia, wollte die Bevölkerung ohne Erlaubnis der Behörden ein Stiergefecht veranstalten. Als das Fest vor sich gehen sollte, erschienen Polizisten, die die Vorstellung verhindern wollten. Die aufgeregte Menge bewarf die Polizisten mit Steinen, worauf dieselben von ihrer Waffe Gebrauch machten. Bei dem entstehenden Handgemenge wurden zwei Personen tötlich und eine Anzahl leichter verletzt.

hd **Nagasaki**, 2. Juli. (Tel.) Der japanische Dampfer **„Hinode Maru"** ist in der Nähe von **Sasebo** infolge **Zusammenstoßes** mit dem **Dampfer „Richi Yen Maru" gesunken.** Ein Teil der Besatzung und der Passagiere konnten gerettet werden, 27 **Personen ertranken.**

Arbeiterbewegung.

= **Forst**, 2. Juli. (Tel.) In einem großen Teile der hiesigen **Tuchfabriken** haben dem „Forster Tagbl." zufolge die **Arbeiter, Weber** und **Spinner die Arbeit niedergelegt,** weil sie die **neue Arbeitsordnung,** die am 2. Juli in Kraft treten sollte, **nicht anerkennen** wollen.

= **Zürich**, 3. Juli. (Tel.) Die Regierung hat angesichts der **Streikbewegung** der **Maurer** und **Metallarbeiter 3 Bataillone Infanterie und 1 Schwadron Kavallerie aufgeboten.** Ein **größerer Maurerstreik** steht für Mittwoch bevor.

= **Budapest**, 3. Juli. (Tel.) Ein Teil der **Arbeiter** der **Gasfabrik** hat die **Arbeit eingestellt.** Da ein Teil der **Stadt ohne Beleucht-**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Freiburg i. B.**, 3. Juni. Der Professor der Theologie Dr. K. Rückert schenkte der Universität Freiburg i. B. ein Kapital von 30 000 M. als Stipendium, dessen Erträgnisse lt. „Straßb. Post" Studierenden der Theologie und Philologie zu wissenschaftlichen Reisen zufließen.

* **Singen**, 1. Juli. Der gestrigen Aufführung der **Hohentwielspiele,** die wohl als eine abgerundete und vollendete gelten durfte und die lt. „Kst. Ztg." sehr gut besucht war, wohnte auch die **Großherzogin von Toscana** mit zwei Prinzessinnen und Gefolge bei. Sie folgten der Aufführung bis zum Schluß mit dem größten Interesse und sprachen sich hochbefriedigt darüber aus. Verfasser und Vorsitzender wurden von der Großherzogin zu dem schönen Werke beglückwünscht.

* **Frankfurt**, 3. Juli. Ueber **Hans Thoma und seine Frankfurter Wandgemälde** wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Im Jahre 1884 hat Hans Thoma das Café Bauer am Frankfurter Schillerplatz mit **Wand- und Deckengemälden** geschmückt, die über 10 Jahre durch andere Bilder verdeckt blieben, weil die Prüderie einiger Caféhausbesucher an nackten, harmlosen Putten Anstoß nahm. Zeit und Tabakwolken haben über die Bilder einen warmen Schmelz gelegt, der den Gemälden zu schönem Vorteil gereicht. Die Bilder zählen vielleicht nicht zu den besten des Meisters. Aber sie sind für seinen ganzen Entwickelungsgang und für die Frankfurter Kunstgeschichte sicher von hoher Bedeutung. Seit einigen Tagen ist man nun damit beschäftigt, das Lokal einer gründlichen Renovation zu unterziehen und zwar so gründlich, daß auch die Thoma-Gemälde dabei **„profitieren"** sollen. In welcher Weise man bei der „Auffrischung" der Bilder verfährt, zeigt eine Probe, die man an der Spitze des Gambrinuszuges vorgenommen hat. Der schöne einheitliche Gesamtton, der den Bildern eigen war, ist entfernt worden. Der renovierte Teil zeigt eine gewisse Nacktheit, jedes Detail, jede Kontur fällt aus der ruhigen Bildwirkung heraus und stört den harmonischen Zusammenklang. Es ist fast unbegreiflich, wie man bei dem Renovieren der Gemälde verfahren ist. Um seinem „Werk" die Krone aufzusetzen, hat der „Nachmaler" die beim Reinigen blind gewordenen Stellen wieder auffrischen zu müssen geglaubt. Die Pagen zu Seiten des Gambrinuswagens haben funkelnagelneue rote Hosen erhalten; bei den Apfelschimmeln hat man nicht an Kremserweiß gespart, auch das Banner des voranziehenden Herolds ist mit neuem Purpur überzogen worden. Den Plafond beabsichtigt man in ähnlicher Weise zu behandeln. Die herrlichen Engelsfiguren, die in den eigens dazu gestimmten Holzrahmungen und dem Stile des Ganzen angepaßt waren, werden gleichfalls geputzt und mit neuen Farben angestrichen. Die bunten Vöglein, die früher in dem goldtonigen Wolkenhimmel schwebten, werden, wie an einigen Proben gezeigt wird, scharf markiert und machen den Eindruck, als ob sie nachträglich eingemalt oder gar draufgeklebt seien. Bei der Holztäfelung wählt man noch zwischen weißem, oder ich glaube grünem Anstrich, während der seitherige dunkelholzbraune Anstrich der einzig passende ist. Es mutet in einer Zeit, in der man Privatsammlungen, deren Hauptbestand Thoma-Werke aufweisen, der Allgemeinheit zugänglich macht, und Hans Thoma-Ausstellungen weit und breit arrangiert, recht eigentümlich an, wenn man sieht, wie hier ein **Kunstwerk verunstaltet** wird, an dem sich jedermann und dies zu jeder Zeit bei einer Tasse Kaffee erfreuen konnte. — Hermann Dumler-Frankfurt.

= **München**, 2. Juli. Der Obermusikmeister der bayerischen Armee, Adolf Fach, ein geborener Badener, und beim damaligen 2. badischen Infanterie-Regiment in Konstanz 1866 zur Armee gegangen, seit 1877 Stabshoboist in der bayerischen Armee und beim 1. Infanterie-Regiment „König" in München von 1887 ab, trat am 1. Juli, erst 57 Jahre alt, in den Ruhestand. Fach, ein sehr gediegener Musiker, war seit Hünn und Carl der populärste Militärmusikmeister in Bayern und namentlich in München.

* **Nürnberg**, 1. Juli. Die Uraufführung des vieraktigen Dramas „Das Kind" im Intimen Theater brachte dem Verfasser Eberhart, Pseudonym eines Berliner Kriminalbeamten, mehrere Hervorrufe, seine Arbeit ist ein wohlgemeintes Tendenzstück im Sinne der Bestrebungen des Bundes für Mutterschutz, künstlerisch aber durchaus dilettantisch.

= **Wien**, 2. Juli. Die Generalkonsulswitwe Henriette Mankiewicz, die Erfinderin der Nadelmalerei, die in der heurigen Pariser Ausstellung den ersten Preis erhielt, ist heute 54 Jahre alt, gestorben.

= **Paris**, 3. Juli. (Tel.) Der Senat der Akademie wählte den Direktor des astronomischen Observatoriums zu Potsdam Geh. Oberregierungsrat Professor Vogel zu ihrem korrespondierenden Mitglied.

Die Heidelberger Schloß-Frage.

* **Heidelberg**, 2. Juli. Voraussichtlich findet noch in dieser Woche in den Sälen des „Prinz Max" von seiten der **organisierten Arbeiterschaft** Heidelbergs eine **Protestkundgebung** gegen den Wiederaufbau des **Otto-Heinrichbaues** statt. Als Referent hierzu ist Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. **Frank**-Mannheim gewonnen worden.

Kongresse.

* **Baden-Baden**, 2. Juli. Heute tagt hier der ständige Ausschuß des **internationalen tierärztlichen Kongresses** unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Oberregierungsrats Dr. **Lydtin** hier. An den Beratungen nehmen Vertreter der Regierungen von Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, Frankreich, Italien, Schweden, Holland, Belgien, Schweiz, Serbien und Rumänien teil, welche bereits hier eingetroffen sind. Im Laufe des heutigen Tages werden ferner eintreffen Vertreter aus Rußland, England und Nordamerika. Der Kongreß wird bis zum 4. Juli dauern. Die Vertreter der Staaten sind: Professor Dr. Arlöing, Rektor der Ecole nationale veterinaire in Lyon, Professor Degive, Direktor der Königl. Tierarzneischule in Brüssel, Dr. de Jong, Schlachthofdirektor in Leiden, Medizinalrat Kjerulf aus Stockholm, Sektionsrat Binder vom österreichischen Ministerium des Innern, Dr. Hutyra, Rektor der tierärztlichen Hochschule in Budapest und Professor von Ratz-Budapest, Professor Dr. Perroucito-Turin, Professor Dr. Heß-Bern, Dr. Tuleff für Serbien, Bulgarien und Rumänien, Geh. Oberregierungsrat Dr. Lydtin-Baden-Baden für Deutschland.

= **M.-Gladbach**, 2. Juli. Der gestern hier unter dem Vorsitz des Gartendirektors **Ries** aus **Karlsruhe** tagende **Kongreß** des **Vereins deutscher Rosenfreunde beschloß,** den **nächsten Kongreß** in **Mannheim** abzuhalten und im Jahre 1908 in Leipzig zu tagen. Den Rosenzüchtern Robert Türke in **Meißen** und O. **Jacobs** in Weitendorf in Mecklenburg wurden für die Rosenneuheiten „Königin Carola" bezw. „Ruhm der Gartenwelt" **Ehrendiplome** des Vereins zuerkannt. Die ausscheidenden **Vorstandsmitglieder** wurden einstimmig **wiedergewählt.**

= **Travemünde**, 2. Juli. (Tel.) Der **Deutsche Schulschiffsverein** hielt heute unter dem Vorsitz des **Großherzogs von Oldenburg** seine diesjährige **Hauptversammlung** in Travemünde ab. Vertreten waren neben sehr zahlreichen Mitgliedern des Reichsmarineamtes und des Reichspostamts, der Senat von Lübeck und Hamburg, die Handelskammern von Lübeck und Hamburg, der Magistrat von Elsfeld, der Norddeutsche Lloyd, die Hamburg-Amerika-Linie, sowie zahlreiche andere Reedereien. Den **Jahresbericht** erstattete der geschäftsführende Vorsitzende Professor **Schilling**-Bremen. Nach dem Bericht war die **Besatzungsstärke** des Schulschiffs **noch nie so stark, als im Berichtsjahre.** Sie belief sich auf **220 Köpfe.** Der **Gesundheitszustand** der Besatzung war im ganzen Jahre sehr **zufriedenstellend.** Unter den neu eingetretenen Mitgliedern befanden sich **Prinz Eitel Friedrich,** die Firma Friedrich, und 6 Reedereien. Der Verein erhielt im Berichtsjahre eine **Schenkung** von **100 000** ℳ. An die Berichterstattung schloß sich eine **Fahrt** des Schulschiffs **„Großherzogin Elisabeth"** in See an, bei welcher alle wichtigen **Segelmanöver** zur vollsten Zufriedenheit zur Ausführung kamen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ung geblieben war, mußte zur Dienstleistung Militär herangezogen werden. Die Betriebsstockung ist jetzt behoben.

= **Budapest**, 3. Juli. (Tel.) Im Soljotarjaner Kohlenbergwerk sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. 200 Gendarmen und 1000 Soldaten sind beordert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Gerichtszeitung.

■ **Bonndorf**, 2. Juli. Die Strafkammer Waldshut wird am Freitag den 13. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, über die Berufungssache des Pfarrers Gaisert in Gündelwangen wegen Vergehens gegen § 16c des Kirchengesetzes vom 9. Oktober 1860 verhandeln. Das Urteil gegen Pfarrer Gaisert vor dem Schöffengericht in Bonndorf lautete auf 140 ℳ Geldstrafe.

hd **Hamburg**, 2. Juli. (Tel.) Die sozialdemokratische Agitatorin Louise Zietz wurde heute vom Landgericht wegen Aufreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung in Vorträgen über die Hamburger Wahlrechts-Vorlage im Januar ds. Js. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 6 Monate beantragt.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Straßburg**, 2. Juli. Eine in Molsheim stattgehabte Versammlung klerikaler Vertrauensmänner des Kreises Molsheim sprach sich nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Pfarrer Delsor einstimmig für den Anschluß aus dem Zentrum aus.

= **Berlin**, 3. Juli. Die Krankheit der im Sanatorium Davos weilenden, an Lungenschwindsucht leidenden Prinzessin Mathilde von Koburg-Gotha ist dem „Berl. L.-A." zufolge in ihr letztes Stadium getreten. Prinz Ludwig von Bayern reiste gestern nach Davos ab zu seiner Tochter, die sich der Hoffnungslosigkeit ihres Zustandes seit längerer Zeit bewußt ist.

= **Berlin**, 2. Juli. Die Annahme, daß mit dem Personenwechsel im Oberpräsidium in Schleswig eine weitere Milderung in der Dänenpolitik und namentlich in der Behandlung der Optantenfrage eintreten werde, wird der „Frkf. Ztg." zufolge an unterrichteten Stellen für zutreffend erklärt. Ueber die Behandlung der Optanten dürfte es in nicht zu langer Zeit zu einer Verständigung mit der Regierung kommen.

= **Berlin**, 2. Juli. Ein Telegramm aus Las Palmas meldet: Der Ulan Willi Trautwein im Ulanenregiment Nr. 6, vom Begleitkommando des Transportes 27, geboren zu Langensalza, am 16. Juni an Bord des Dampfers „Luln Bohlen" auf der Heimreise an der Ruhr gestorben.

= **Essen**, 2. Juli. Die auf heute Abend zur Wahl des neuen Oberbürgermeisters einberufene Stadtverordnetensitzung wählte einstimmig den Geh. Regierungsrat Holle-Berlin zum ersten Bürgermeister der Stadt. Holle steht im 40. Lebensjahre und ist ein Bruder des Unterstaatssekretärs Holle, des früheren Landeshauptmanns der Provinz Westfalen.

* **Hildesheim**, 1. Juli. Durch die Ernennung des Abg. v. Campe zum Landgerichtsdirektor wird das Mandat für den Wahlkreis Hildesheim-Peine erledigt. Die Nationalliberalen werden ihn wiederum als Kandidaten aufstellen.

= **Wien**, 2. Juli. Der Kaiser ist zum Sommergufenthalt nach Ischl abgereist.

= **Belgrad**, 3. Juli. Wie verlautet, wird der ehemalige serbische Ministerpräsident Georgiewitsch an diesem Peter- und Paulstage begnadigt. Er büßte seit 4 Monaten eine 7 monatliche Arreststrafe ab wegen seines Buches „Der letzte Obrenowitsch".

= **Paris**, 2. Juli. Die Kammer lehnte mit 415 gegen 31 Stimmen den Antrag auf Anstellung von Erhebungen über die Wahl Jaurès ab und erklärte diese für gültig.

Vom Kaiser.

= **Kiel**, 2. Juli. Der Kaiser nahm heute nachmittag den Tee auf seiner Yacht „Meteor" ein. Heute abend gab der Kaiser im „Kaiserlichen Yachtklub" ein Diner, zu dem geladen waren: Prinz Heinrich von Preußen, der Gesandte v. Eisendecher-Karlsruhe und die vom Kaiser zur Teilnahme an der Nordlandsreise geladenen Herren.

Aus Ostasien.

= **Tokio**, 2. Juli. Das Blatt „Jijichimbo" bringt die Nachricht, daß der Vorsitzende der chinesischen Association der Regierung in Peking ein von englischen Kaufleuten, die kürzlich die Mandschurei durchreist haben, verfaßtes Memorandum überreicht habe, in dem folgende Punkte als besonders wichtig empfohlen werden: 1. Errichtung eines chinesischen Zollamtes in Talien, um zu verhindern, daß japanische Waren frei von Zöllen und Likin nach der Mandschurei gelangen; 2. Verhinderung der gesetzwidrigen Einfuhr über Korea; 3. schleunige Beseitigung der von den Japanern hergestellten Brücke, die den Dschunkenverkehr auf dem Liao behindert, noch bevor die Erhebungen über die Zweckmäßigkeit der Oeffnung von Talien zum Abschluß gebracht sind. Der deutsche und der amerikanische Kaufmannsverband hatten der chinesischen Regierung ähnliche Vorschläge gemacht.

L. **London**, 3. Juli. Der Korrespondent der „Daily Mail" berichtet seinem Blatte aus Gobe, nachdem er die neue japanische Handelsgesellschaft besucht habe, sei er der Ansicht geworden, daß sie eine ernste Gefahr für den europäischen Handel im Stillen Ozean bedeute. Die japanischen Fabriken arbeiten Tag und Nacht und schicken ungeheure Textilwaren, hauptsächlich Baumwolle zollfrei über Dalny nach der Mandschurei, während sich die englischen und amerikanischen Firmen anderswohin wenden müssen, weil in Dalny ein Zoll von 16 Schilling pro Ballen erhoben wird, denn Dalny ist noch nicht Freihafen. Die Aussichten für die Schiffahrt sind trübe. Die große japanische Schiffahrtsgesellschaft „Nippon Yuschen Consha" eröffnet neue Dampferlinien nach allen Richtungen, und spornt zum Kampf gegen die englischen und deutschen Dampfergesellschaften an. Der Direktor der „Nippon Yuschen Consha", namens Yuanaga, erklärte es für seine Pflicht, sowie für das Ziel seiner Gesellschaft, den Uebermut der europäischen Dampfer-Gesellschaften im Zaume zu halten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 2. Juli. Wie verlautet, wird der Zar wegen der Meuterei bei der Garde nach Zarskoje Selo übersiedeln. Der Weg von Petershof bis Zarskoje Selo ist bereits mit Truppen besetzt.

Von der Duma.

= **Petersburg**, 2. Juli. In der heutigen Sitzung der Reichsduma kritisiert bei der Beratung des Gesetzentwurfs über das Versammlungsrecht Professor Maxim Kovalevsky, nachdem er die hierauf bezüglichen Gesetze in Europa besprochen und erklärt hatte, er sei für die englische Gesetzgebung für diese Materie, den Gesetzentwurf der Kommission, die aus Mitgliedern der konstitutionell-demokratischen Partei zusammengesetzt sei. Der Gesetzentwurf, meint der Redner, beschränke die Rechte der Arbeiter. Er stimme jener englischen Theorie zu, die ausführe, es gebe kein Versammlungsrecht; es gebe das Recht der Rede und das Recht, zu gehen, wohin jeder wolle. Diese beiden Rechte vereinigt bildeten ein Versammlungsrecht. (Anhaltender Beifall auf der Linken.) Die Rede Kovalevskys rief große Sensation und Erstaunen bei den gemäßigten Parteien hervor.

Das Haus berät sodann über die Abschaffung der Todesstrafe. Abg. Prof. Kusmin Karawajeff erklärt, die Reichsduma müsse auf die Beseitigung der Todesstrafe hinwirken, damit kein Mord in Rußland gesetzlich sei.

Der Justizminister ergreift hierauf das Wort, um für die Todesstrafe einzutreten, welche wegen der Entwickelung des Anarchismus unentbehrlich sei. Der Redner, dessen Ausführungen durch Zwischenrufe: „Abdanken, abdanken!" und „Aufhören!" mehrfach unterbrochen werden, schließt mit der Erklärung, die Regierung könne die Todesstrafe nicht abschaffen.

Der Generalstaatsanwalt der Marine, Matwejeff, erklärt hierauf kurz den Standpunkt des Marineministers, der sich den Anschauungen der Reichsduma nicht anschließen könne. Die Ausführungen des Redners werden von Zwischenrufen „Henker des Schmidt!" unterbrochen.

Der Präsident erteilt hierauf dem Generalstaatsanwalt der Armee, Powlow, das Wort. Der Lärm im Hause hindert diesen jedoch am Sprechen. Die gesamte Linke erhebt sich mit dem Rufe: „Wir wollen die Henker, Räuber und Mörder nicht hören!" Mehrere Abgeordnete drängen sich mit geballter Faust gegen die Rednertribüne.

Darauf wird die Sitzung auf eine Stunde vertagt.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung rechtfertigen die Redner der Linken und der konstitutionell-demokratischen Partei das Verhalten der Duma und bringen ihre Entrüstung über den General Pawlow zum Ausdruck, dessen Leben eine Kette von Hinrichtungen aufweise.

Die Redner der Rechten, Graf Heyden und Fürst Volkowky erheben Einspruch gegen das Verhalten der Linken. Die Duma könne nicht unter solchen Umständen arbeiten. Wenn die Duma bei ihrem Vorgehen verharre, werde es in Rußland zum Blutvergießen kommen.

Der Sozialist Fürst Baratow erwiderte, die Duma habe Pawlow davongejagt, wie alle davongingen, die Blut an sich trugen.

Im Laufe der weiteren Debatte teilt der Gehilfe des Ministers des Innern mit, der Minister sei bereit, den Entwurf in Erwägung zu ziehen in Verbindung mit dem Antrag auf Revision der Ausnahmegesetze.

Mehrere Redner halten heftige Reden, in denen sie die Abschaffung der Todesstrafe verlangen, deren Unzulänglichkeit der Priester aus den Evangelien ableitet.

Die Duma nahm schließlich einstimmig einen Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe an. Der von einer 15gliedrigen Kommission ausgearbeitete diesbezügliche Gesetzentwurf wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

= **Petersburg**, 2. Juli. In der Duma ist ein Telegramm angeschlagen, in dem 200 Mann des im Kaukasus stehenden mingrelischen Regiments gegen die Verurteilung von 27 ihrer Kameraden durch das Kriegsgericht Einspruch erheben.

= **Petersburg**, 3. Juli. Der Verkehrsminister hat dem Ministerrat einen der Reichsduma vorzulegenden Gesetzentwurf betr. die Legung eines 2. Gleises der sibirischen Bahn vorgelegt.

= **Berlin**, 2. Juli. Der „Russischen Korr." wird aus Paris vom heutigen Tage gemeldet: Eine prominente Persönlichkeit der hiesigen russischen Kolonie hatte mit dem Grafen Witte in Vichy in der vergangenen Woche eine Unterredung. Graf Witte versicherte lt. „Frkf. Ztg." seinem in Paris ansässigen Landsmann, daß nach Informationen, die er erhalten habe, die Auflösung der Duma für die allernächste Zeit bereits in Aussicht genommen war.

Die Meuterei beim Militär.

= **Petersburg**, 2. Juli. Das degradierte erste Bataillon des Preobraschenski-Regiments wird durch ein völlig neues Bataillon ersetzt, das aus lauter Rittern des Georgordens gebildet werden soll. Die Mannschaften des Garderegiments zu Pferd und der anderen Gardetruppenteile haben in einer Kundgebung alle Gemeinschaft mit den Leuten vom Preobraschenski-Regiment abgelehnt.

hd **Petersburg**, 3. Juli. Aus offizieller Quelle verlautet, daß der Deputierte der Reichsduma Aladin am Sonntag bei dem Soldaten-Meeting im Lager von Zarskoje Selo teilgenommen habe, wo die Soldaten aufgereizt wurden.

Schwere Beschuldigungen gegen General Rennenkampf.

= **Petersburg**, 2. Juli. Das Blatt „Perolem", das Organ der Zentrumspartei der Duma, das seit einem Monat hier erscheint, greift wie bereits kurz berichtet, den General Rennenkampf, der wegen seiner vor einigen Tagen hier gehaltenen Revancherede wieder im Vordergrunde des Interesses steht, heftig an. Das Blatt behauptet, General Rennenkampf sei kein Mann von untadeliger Ehrenhaftigkeit, und erinnert daran, daß man ihm im letzten Kriege systematischen Diebstahl vorgeworfen, daß er mit Regimentsgeldern wie mit eigenen Geldern gewirtschaftet habe. Der Krieg sei für ihn ein vorteilhaftes Geschäft gewesen. Vor der Schlacht bei Sandepu habe General Dewbur-Musnizki Rennenkampf besucht und die ganze mandschurische Armee habe gewußt, daß der General amtlicherseits beauftragt wurde, die Kassenrevision vorzunehmen, weil Rennenkampf Regimentssummen veruntreut habe. Zum Glück Rennenkampfs habe gleich darauf die Schlacht bei Sandepu begonnen und bald darauf kam die Katastrophe von Mukden. Das Blatt bespricht ferner den Fall, wo General Rennenkampf über gewisse Summen verfügte, über deren Verwendung er bis heute keine Rechenschaft abgelegt habe. Dies sei geschehen, als General Mischtschenko nach dem Angriff auf Jukau verwundet und Rennenkampf der Befehl über die Mischtschenko-Abteilung übertragen wurde.

Der aufsehenerregende Artikel des „Perolem" rührt, so schreibt hierzu die „Neue Fr. Presse", offenbar von einem Offizier her, der mit „Ein Mandschurier" zeichnet. Was wird General Rennenkampf auf alles das erwidern? schließt der Artikel, und wenn er nichts erwidern sollte, so wagen wir ihn daran zu erinnern, daß die Ehre der russischen Armee noch nicht gestorben sei, daß mehrere Offiziere gleich zu Beginn des Feldzuges aus der Abteilung des Generals Rennenkampf austraten, da sie die „Kombinationen" ihres Chefs begriffen hätten. Wird General Rennenkampf nach alledem wagen, jemandem die Hand nicht zu reichen, oder muß er nicht es als die größte Gnade betrachten, wenn man ihm selbst noch die Hand reicht? Der letzte Passus bezieht sich darauf, daß Rennenkampf bei seiner Abreise aus Tschita vor einigen Wochen dem Obersten Makaien auf dem Bahnhof nicht die Hand reichte, weil der Oberst als Vorsitzender des Kriegsgerichtes ein freisprechendes Urteil gefällt hat.

In Polen.

hd **Warschau**, 2. Juli. Rosa Luxemburg, die wegen politischer Agitation verhaftet worden war, ist gegen 3000 Rubel Kaution auf freien Fuß gesetzt worden. (Voss. Ztg.)

hd **Warschau**, 3. Juli. Die Revieraufseher und Schutzleute erklärten dem Polizeimeister, daß sie alle in den Ausstand treten, wenn sie nicht vom Polizeidienst befreit würden.

= **Warschau**, 2. Juli Heute wurden hier 6 Mordanschläge gegen Polizisten unternommen. Zwei der Angegriffenen wurden getötet, 3 verwundet, einer blieb unverletzt. Zwei Vorübergehende wurden von Kugeln getroffen und getötet. Die Behörden ordneten die Zurückziehung der Polizeiposten von den Straßen an. Die Sicherheitsdienste werden von Patrouillen versehen.

Das Ausland.

hd **Berlin**, 3. Juli. Wie der „Russische Courier" wissen will, wurde dem hiesigen russischen Botschafter, Grafen von der Osten-Sacken in einem vertraulichen Berichte aus Petersburg mitgeteilt, daß eine baldige Besprechung mit dem Zaren erwünscht sei. Dieser Reise des Grafen von der Osten-Sacken nach Rußland wird in beteiligten Kreisen eine große Bedeutung beigemessen.

= **Kiel**, 2. Juli. Der spanische Kreuzer „Estremadura" erhielt auf der Heimreise in Brunsbüttel Befehl, Kronstadt zu besuchen. Das Schiff ist hierher zurückgekehrt, gibt die Sonderklassenjachten, die es an Bord hatte, ab und fährt dann nach Rußland.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte ziemlich feste Haltung. Es notierten: Spar- und Kreditbank, Landau 138.50 G., 139 B., Verein Deutscher Oelfabriken 135 G. (excl. Div.), Mannheimer Aktienbrauerei-Aktien 142.50 G., Bad. Assecuranz-Aktien 1465 G., 1475 B., Kont. Vers.-Aktien 470 G. (excl. Div.), Mannh. Vers.-Aktien 535 G. (excl. Div.), Karlsruher Maschinenbau 220 B. (excl. Div.), Karlsruher Nähmaschinen Haid u. Neu 270 G. (excl. Div.), Kostheimer Cellulose 240 B., Oberrhein. Elektrizitätswerke 29.25 G. und Speyerer Ziegelwerke-Aktien 72.90 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 2. Juli. Der Markt ist ruhig bei unveränderten Preisen. Die heutigen Notierungen sind 80 Ko. Bahia blanca Semance Russe 135.50—000.00, 80 Ko. La Plata Ungarsaat 133.50—00.000, 79 Ko. La Plata Ungarsaat 133.00—000,00 Ulka 9 Pud 20 25 132.00—000.00, Ulka 9 Pud 25 30 133.00 bis 000.00, Ulka 9 Pud 30 133.50 bis 000.00, Ulka 9 Pud 35 134.50—000.00, Ulka 10 Pud 136.00—000.00. Russ. Roggen 9 Pud 10/15 109.00. Russ. Gerste 59 60 Ko. 100.00. Amerikanischer Mixed-Mais 000.00. La Plata-Mais prompt 98.00, La Plata Mais Juli-August 97.50. Nord-Russ. Hafer je nach Qualität 112.00—140.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

☞ **Von der Bergstraße**, 1. Juli. Die Reben stehen sehr schön und versprechen eine reichliche Ernte. Die Johannisbeerernte nimmt einen raschen Fortgang. Die Preise sind gesunken. Pro Pfund werden z. Zt. 12 ₰ bezahlt. Die Heidelbeerernte hat begonnen und liefert eine gute Einnahme.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 2. Juli 4,64 m (1. Juli 4,66 m).
Schusterinsel, 3. Juli. Morgens 6 Uhr 3.20 m.
Kehl, 3. Juli. Morgens 6 Uhr 3,57 m.
Maxau, 3. Juli. Morgens 6 Uhr 5,12 m, gef. 0,06 m.
Mannheim, 3. Juli. Morgens 7 Uhr 4,87 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 3. Juli:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Gesangverein Konkordia. 8½ Uhr Chorprobe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Liederkranz. 8 Uhr Sommerfest i. Stadtg. Gartenbauver. Teiln. a. dems.
Männergesangverein. 9 Uhr Probe in der Goldenen Krone.
Oratorienverein. 8½ Uhr Generalvers. Singsaal d. höh. Mädchensch.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusitzt i. Landsknecht.
Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Karl.

Kufekes Kindermehl ohne Zusatz von Milch empfiehlt sich für Säuglinge mit Erkrankungen des Magen-Darmkanals, mit akuten und chronischen Magen-Darmkatarrhen, Darmentzündungen, Brechdurchfall usw., wo es darauf ankommt, ein leicht verdauliches und doch kräftiges Nahrungsmittel zu geben, welches nicht, wie die Kuhmilch, die Krankheit noch verschlimmert. Es gibt aber auch gesunde Kinder, welche gar keine Kuhmilch ja oft nicht einmal die Milch der eigenen Mutter vertragen, sondern stets erbrechen, und bei denen kann man durch Verabreichung von Kufekes Kindermehl ohne Milch eine rationelle Ernährung erzielen. Da Kufekes Kindermehl die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnisse enthält und durch seine ausreichenden Mengen von Eiweiß- und Mineralstoffen eine kräftige Nahrung darstellt, kann es sehr gut zur ausschließlichen Ernährung der Säuglinge dienen. 8937a

Magen-Leiden
Darm-Leiden
Durchfall
Blutarmut
Bleichsucht
Bei
wird
Hausens Kasseler
Hafer-Kakao
als hervorragend wohltuendes u. leicht verdauliches Kräftigungsmittel von tausenden von Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.
9003a

Anzüge
für die Herren Abiturienten, fertig und nach Maß,
empfiehlt in allen Preislagen.
Telephon 1512.
N. Breitbarth
Echte Kaiser- u. Herrenstr.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
9873

Kleidermacherin empfiehlt sich in Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern in u. außer dem Hause. B2164
O. Günther,
Ludwig-Wilhelmstr. 16.

Fahrrad-Verkauf.
Fahrrad, gute Marke, noch wie neu ist billig abzugeben. B21671.2
Sophienstraße 12, Werkstätte.

Herd mit Kupferschiff und einer größerer, aufs Land geeignet, für 10 Mark zu verkaufen. B21677 Schillerstraße 4, Hof.

Bielefelder Registrierkasse zu verkaufen. Offerten unter Nr. B2163 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wiederum eingetroffen aus Mainz

eine Waggonladung

Henkell Trocken

bei der Weingrosshandlung

Wilhelm Kronenwett

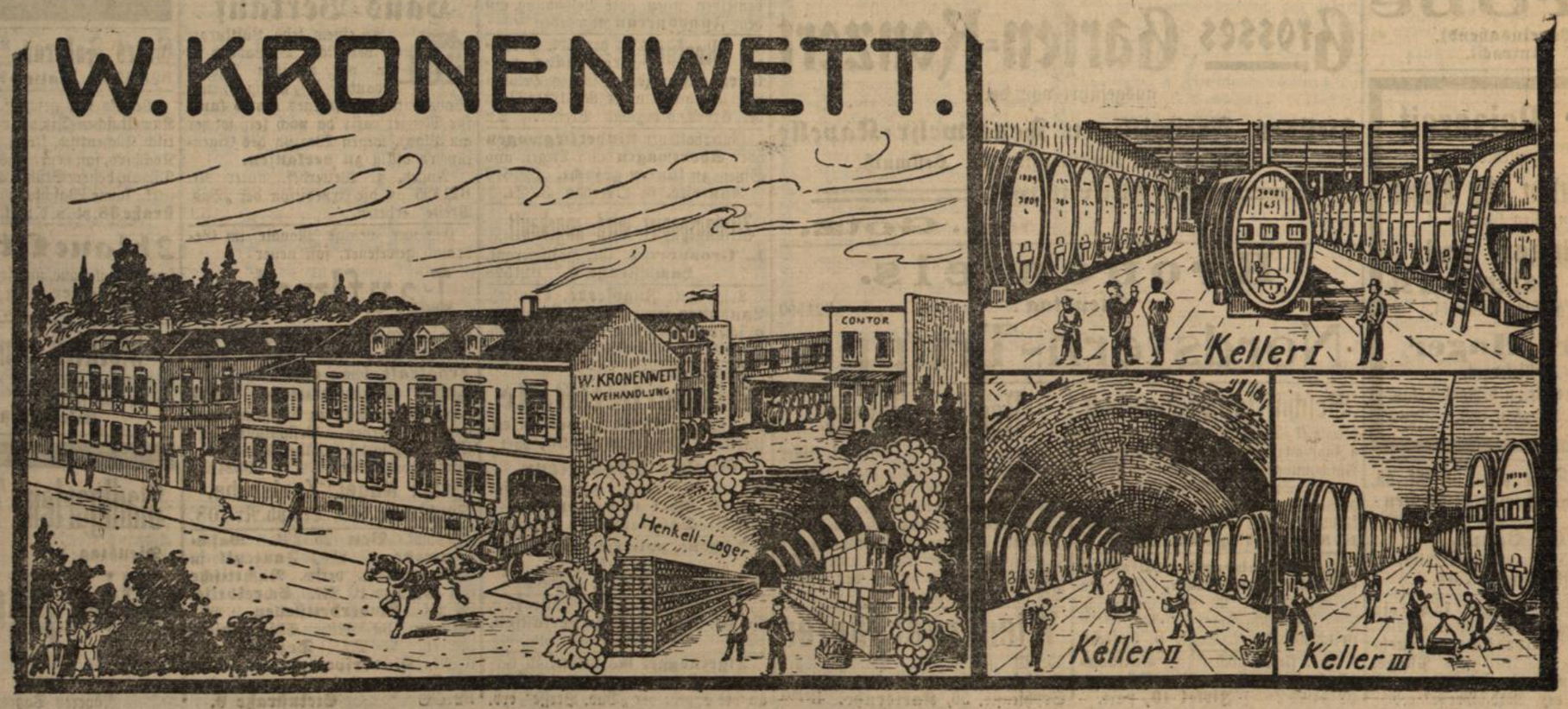
Birschstrasse 64 Telephon 1277

Hauptdepot der Sektkellerei

Henkell & Co., Mainz

gegr. 1832.

9738



Männer-Gesang-Verein Karlsruhe.

Heute abend 9 Uhr:

Gesangprobe

im Vereinslokal, **Restauration z. goldenen Krone.**

Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. Sangeslustige Herren werden zur Teilnahme freundlichst eingeladen. 9874

Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Heute abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im **Moninger,** Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen

zu Leipzig. 6775

Kreisverein Karlsruhe.

Jeden **Dienstag, abends 9 Uhr:**

Versammlung

der Mitglieder im **Restaurant Landsknecht** (Vereinszimmer 1 Tr.).

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von ½9 bis ½10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe.

„Alte Brauerei Bischoff". Herrenstraße 10.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag ½9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.**

Zur Reisezeit

empfehle:

Schinken ohne Knochen,

in allen Größen.

Göttinger- und Salamiwurst

in größter Auswahl.

Carl Hager,

Hoflieferant,

Erbprinzenstr., n. d. Rondellplatz.

4.1 Telephon 358. 9840

Holländer Stare von 1.50 Mk. an,

Land- und Sumpfschildkröten

2.1 empfiehlt B21624

G. Bayn,

Vogelhändler u. Präparator,

Zähringerstr. 51.

Kinderloses Ehepaar **sucht ein Kind** gegen geringe einmalige Vergütung **an Kindesstatt anzunehmen** oder auch in **gute Pflege.** Offerten unter Nr. B21630 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

In Gemeinschaft mit dem Karlsruher Liederkranz findet **Dienstag den 3. Juli, abends 8 Uhr,** bei günstiger Witterung im Stadtgarten ein

Sommerfest

mit **Musik** und **Gesangsvorträgen** statt. Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die Mitgliedkarten zum freien Eintritt berechtigen und beim Eingang unbedingt vorzuzeigen sind. Es wird gebeten, in dem für den Verein vorbehaltenen Teil des Gartens beim Musikpavillon Platz zu nehmen.

9715.2.2 **Der Vorstand.**

Stadtgarten

Mittwoch den 4. Juli, abends 8 Uhr:

Italienischer Abend

(Lampion- u. bengal. Beleuchtung),

verbunden mit

= Konzert =

von der gesamten Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regts.

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm: Italienische Opern- und Volksmusik.

1. **Denza.** „Funiculi-Funicula". Marcia.
2. **Verdi.** Ouverture zu „Traviata".
3. **Tosti.** Il Pescatore di Coralli, Solo Corno inglese.
4. **Strauss.** „Rosen aus dem Süden", Walzer.
5. **Bellini.** Cavatine a. d. Oper „Die Nachtwandlerin".
6. **Capua.** Celebre Canzoni Populare Napolitane, a) L'Addio a Napoli, b) Santa Lucia, c) Lu Cardillo, d) La Pazza d'Ischia, e) La Sorrentina, f) Armonia religiosa, g) Finale.
7. **Donizetti.** Divertimento „Lucia di Lammermoor".
8. **Busoni.** Finale „Alla Turka" a. d. Märchenspiel „Turandot" (neu).
9. **Presvosti.** Variationen über „Carneval von Venedig".
10. **Cui.** Mandolinen-Serenaden mit Guitarrenbegleitung.
11. **Leoncavallo.** Fantasie de l'opera „Der Bajazzo".
12. **Biscardi.** Marcia militare di Bersaglieri.

Eintritt: Abonnenten . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.

Musikabonnements haben Gültigkeit. 9862

Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Friedrichshof.

Heute, Dienstag abend 8 Uhr:

Frei-Konzert

gegeben durch Herrn Kapellmeister **Honrath** aus Ettlingen.

Auch der obere Saal bietet bei geöffneten Fenstern einen herrlichen Aufenthalt.

Nächsten Donnerstag, 5. Juli: Böttge-Konzert.

Montag den 9. Juli 1906, abends 8 Uhr:

Konzert der **Russischen National Vocal-Kapelle „Nadina Slavianska".**

Gegen 40 Personen in National-Kostüme. 9847

Eintritt 30 Pfg.

Alte Brauerei Hoepfner.

Abends 8 Uhr **Heute Dienstag** **Abends 8 Uhr**

Grosses Garten-Konzert

ausgeführt von der

hiesigen Freiwilligen Feuerwehr-Kapelle

Leitung: Herr Kapellmeister **Fr. Hellmuth.**

Eintritt frei.

9875 **K. Götz.**

Kronenfels.

Dienstag: B21590

Nordstern-Truppe.

Beschäftigungsstunden erteilt kl. Mädchen geb. Stände von 4 Jahr. an staatl. gepr. erfahr. Lehrerin. Anschauungsunterricht in deutsch. franz. u. engl. Sprache; Schreib-, Lese- und Rechenübungen. Leichte Handarbeiten. (Südweststadt). Gefl. Anfragen unter **K. S. 164 postlag. Karlsruhe.** B21622

Suche einen **Lehrer f. deutsche Konversation,** 6 Stunden in der Woche, 20 Mk. monatlich. Schriftliche Angebote erwünscht. B21591 **Veilchenstr. 5,** 3. Stock, **H. Opotzki.**

Frl. sucht noch einige **Kundenhäuser** außer d. Hause **z. Bügeln.** B21549.2.2 **Zirkel 19,** part.

Reelle Heirat.

Junger Mann, 30 Jahre alt, stiller Teilhaber einer Fabrik, sucht mit gebildetem Fräulein oder Witwe mit Vermögen in Verbindung zu treten. Strengste Diskretion zugesichert. Ernstgemeinte Anträge mit Beifügung der Photographie befördert unter Nr. B21637 die Expedition der „Bad. Presse", Karlsruhe.

Wiederverkäufer

überall gesucht für sehr gangbare Artikel. Näheres bei **Nik. Graf,** Sophienstr. 56, **Karlsruhe.** B21644

Morgen Ziehung

VII. Pfälz. Lotterie

I. Ser. z. Heb. d. Pferdezucht etc.

Günstigste Gewinnchancen

Lose à 1 Mark

nur 25 000

800 Gew. i. W. v. Mk. **12000**

Haupttreffer Mk. **2000**

Pferde u. Fohlen „ **4000**

Sonstige Gewinne „ **6000**

Bar Geld sofort

für die 750 letzten Gewinne 90%, für die 9 ersten Gewinne 75%.

Ziehung 5. Juli 1906.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto und Liste nach auswärts 30 ₰ extra) empfehlen die

General-Agentur

Peter Rixius

in Ludwigshafen a. Rh.

sow. sämtl. Losverkaufstellen.

in Karlsruhe: **Carl Götz,** Lose- und Bankgeschäft • **E. Wegmann,** Waldstr. 30. 4519a

Eisschränke

besonders solid gearbeitet, neueste Konstruktion, billigst. Preis. B21639,1

Karl Reinhold, Blechnermeister,

Akademiestraße 16.

Salatöl

gutes Sesamöl

Liter **70** Pfg.

6.5 empfehlen 9374

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufstellen.

Kein Rabatt.

Nur kurze Zeit!

Wer in der **Bayn'schen Vogelhandlung** ein **Laubfroschhaus kauft,** B21623 erhält den **Frosch gratis!**

G. Bayn, Zähringerstr. 51.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 9820 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Verloren.

Verloren ein **goldenes Uhrenband** mit rotem Stein und Monogramm „C. M." u. „K. M." Abzugeben **Amalienstraße 7,** im Laden, gegen gute Belohnung. 9810.3.2

Hundertmarkschein B21649

wurde vom Tiergartenweg beim Meßplatz zwischen 12 und 1 Uhr **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung auf dem **Fundbureau** abzugeben.

20 Markstück in der südl. **Hildapromenade verloren gegangen.** Gegen Belohnung abzugeben unter Nr. B21433 in der Exped. der „Bad Presse". 2.2

Guterhaltener **Kinderliegwagen** oder **Sportwagen** zum Liegen und Sitzen **zu kaufen gesucht.** B21618 **Rankestr. 6,** Querbau, 3. St.

Zeitungspapier wird angekauft.

L. Grosbernd, Gr. Hoflieferant, **Lammstraße 4.** B21598

2 jg., gute **Zugpferde,** 1 guterh. **Landauer,** sowie 2 guterh. **Chaisengeschirre** sind bill. zu verkaufen. Näh. B21620.2.1 **Rheinstraße 56a.**

Große, elegante, eiserne

Kinderbettstelle

neu, für nur **12** Mk. **zu verkaufen.** B21682 **Douglasstr. 30,** part.

Großer Regulateur,

neu, mit Schlagwerk, gut gehend, für nur **10 Mark zu verkaufen.** B21684 **Douglasstraße 30,** part.

2 schöne, polierte Tische, nußb. sind preiswert zu verkaufen. B21661 Belfortstr. 7, Schreinerei.

Eine **Bettstelle,** Rost, Matratze u. Polster, ist für 25 Mk. **zu verkaufen.** B21669 **Veilchenstr. 35,** Hth., III.

Tigerdogge, männlich, zu verkaufen. Offerten unter Nr. B21629 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte, treubesorgte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Josepha Neu

geb. **Greiner**

heute nacht nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 1. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Waldstraße 63. 9854

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser Sohn, Bruder und Schwager

Joseph Johner

plötzlich und unerwartet gestern mittag verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Kemmlein.

Karlsruhe, den 2. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch **den 4. Juli, nachmittags ½3 Uhr,** von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Scherrstraße 21. B21690

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, 4. Juli, nachmittags 2 Uhr,

werden im **Auftrag wegen Wegzug, im Auktionslokal, Herrenstrasse 16,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Ladeneinrichtung, bestehend aus: 3 großen Warenschränken mit Schiebetüren, 1 Ladentheke, 1 Pultaufsatz, 1 Schaufenstergestell mit Glasplatten (Nickel), 3 Glasschilder, 1 Aushängekasten, ferner: 1 Buffet (Nußbaum), 3 Chiffonniere, 1 zweitür. Schrank, 1 eintür. Schrank, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 2 Kanapee, 1 Diwan, 1 Kanapee mit 2 Fauteuil, 2 Stehpulte, 3 Bettstellen mit Rost, Matratze, Polster, Deckbetten und Kissen, 1 eis. Bettstelle mit Matratze, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Tische, Stühle, 1 Gartentisch, 1 Schneidernähmaschine, Spiegel, Bilder, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, 1 Lexikon, Gaslyras, 1 Kronleuchter, 2 Hängelampen, 2 Küchenschränke, Küchentisch, 2 Wandschäfte, 2 Hocker, 2 Herde mit Kupferschiff, 1 Partie Geschirr, 1 Gasherd und sonst noch vieles 9863

wozu Liebhaber höfl. einladet

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16, Telephon 1916.

Gutgehendes **Kolonial- u. Spezereigeschäft** ist **zu verpachten.** Offert. unt. Nr. B21514 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gutgehendes 2.1

Kolonial- u. Spezereigeschäft,

Eckhaus, Tageseinnahme 60—70 Mk., zu 6% rentierend, ist in Karlsruhe umständehalber **zu verkaufen.** Off. u. Nr. B21513 an die Exp. der „Bad. Presse".

Bäckerei-Verkauf.

In einem verkehrsreichen Orte nahe bei Karlsruhe ist eine gangbare Bäckerei aus freier Hand wegen anderweitigem Unternehmen sofort zu verkaufen. Offert. unt. B21191 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Haus-Verkauf.

In einem lebh. Luftkurort in der Nähe B.-Badens ist ein vor wenigen Jahren erbautes 2½ stöckiges, mit Wasserleitung versehenes **Haus** (auch für Metzger pass., da noch kein solcher am Platz), wegen Wegzug des Eigentümers billig **zu verkaufen.**

Angeb. z. Weiterbef. unter Nr. B21495 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.1

Ein nur wenige Monate im Gebrauch gewesener, fast neuer

Laufkrahn

von 5 Meter Spannweite mit Kabelwinde für 5000 Kgr. Tragkraft, sowie **eine**

Baupumpe

mit Schlauch ist zu billigem Preis sofort abzugeben. Besichtigung hier jederzeit gestattet. Näheres durch den Konkursverwalter 9824.2.1

Karl Nagel, Karlsruhe,

Sophienstr. 140. Teleph. Nr. 108.

Kompl. **Bett** 25 Mk., **Waschkommode** 17 Mk., **Fauteuil** in Plüsch 20 Mk., versch. **Nachttische** mit Marmor 10 Mk., **Schreibtisch** 28 Mk., **Kinderbettstellen** 9 Mk., **Diwan** 32 Mk., **Chiffonnier,** poliert, 35 Mk., **Dezimalwage** 6 Mk., **Kindersportwagen** 6 Mk., **Wasserschlauch** 5 Mk., zu verkaufen. B21603 **Steinstraße 6.**

Günstige Gelegenheit!

Habe im Auftrage einer Herrschaft veränderungshalber **billig zu verkaufen:**

1 Sofa
2 Fauteuil
1 Bücherschrank
1 Paar Portieren

Die Gegenstände sind noch gut erhalten. 9849

Anzusehen **Herrenstr. 5,** part. links.

Gutes Fahrrad ist für 35 Mk. zu verkaufen. B21659.2.1 **Kaiser-Allee 51a, I.**

Vertiko mit geschliff. Spiegel, eleg. Kameltaschen-Diwan, viereck. Zimmertisch, Küchentisch, klein., weiß emailliert. Kochherd, fast neuer, schöner roter Rips-Diwan, bessere Stühle, alles sehr bill. zu verk., sowie Waschkommode. **Hübschstraße 38,** pt., n. d. verl. Kriegstr. B21486

2 blaue Litewkas

sowie 1 hellgraue, und sonst verschiedene **Herrenkleider** billig abzugeben. B21617 Adlerstr. 22, Querb. 2. St.

Rotstirn-Amazone!

noch jung, gelehrig, nicht schreiend, **zu verkaufen.** 9851.3.1 **Eisenlohrstr. 43,** III.

Stadtgarten-Theater.

Dienstag den 3. Juli 1906

„Die Puppe"

Operette in 3 Akten von Edmond Audran.

(Näheres Tageszettel). 9668

Kammerjäger Anton Springer
Haizingerstr. 13 Karlsruhe Haizingerstr. 13
vertilgt unter mehrjähriger Garantie Ungeziefer aller Art, als:
Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen etc.
„Tod allem Ungeziefer." B21652
Vertragsmässige Garantie für Radikalausrottung. | Spezialität für Wanzenvertilgung.

Das zur Heinrich Mohrschen Nachlaßkonkursmasse gehörige
Grundstück Durlacherallee Nr. 43, Karlsruhe,
bestehend aus **vierstöckigem Wohnhaus** nebst vierstöckigem Wohnungsanbau, einstöckigem Seitenbau, zwei Werkstätten (Querbauten), in welchem bisher eine **mechanische Werkstätte** mit **Motorbetrieb, Fabrikation für Bäckerei- und Metzgereieinrichtungen, Backmulden, Mengmaschinen, sowie größere Reparaturwerkstätte und Schlosserei** betrieben wurde und heute noch im Betrieb ist, soll durch den unterzeichneten Konkursverwalter zum freihändigen Verkauf gelangen, eventl. mit Maschinen und Vorräten unter Geschäftsübernahme.
Näheres durch den Konkursverwalter
Moritz Mond, Karlsruhe i. B.,
9876.2.1 Erbprinzenstraße 40.

Einige größere, gebrauchte
Lagerschuppen
werden sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. **9859** an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 5.1

Aufschlag-Eier
pro Stück 2 Pfg.,
25 Stück 40 Pfg.
frische Brucheier
pro Stück 3 Pfg.
solange Vorrat. 9872
M. Freund, Waldstr. 38.

Kochherde,
beste Ware, sparsam i. Brennen, gut im Backen. Aeußerst billig. B21676 2.1
M. Eberhard, Kaiserstr. 225.
Herdreparaturen all. Art. schnell.

Katze verlaufen.
Kater, weiß, auf der Stirne zwei, a. d. Rücken drei schwarz-graue Flecken, auf „Miezi" hörend, hat sich verlaufen. Da dies. sehr anhängl., wird um gefl. Rückgabe gegen Belohnung gebeten.
B21686 **Boeckhstr. 34,** 4. St.

Kleineres Kneiplokal für ungefähr 20 Personen gesucht, womöglich separater Eingang.
Offerten unter Nr. B21610 an die Exped. der „Bad. Presse" erb

Kochherd,
ein gebraucht., ist billig **zu verkaufen.**
B21679 **Amalienstraße 43.**

Stellen finden

Hiesige Brauerei
sucht per sofort **tüchtigen**
Flaschenbier-Reisenden
mit festen Bezügen. Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche am hiesigen Platze gut bekannt sind.
Näheres unter Nr. 9857 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Jüng. Friseurgehilfe kann sofort eintreten bei **R. Vogel,** Friseur, **Ettlingen.** B21605

Friseur-Gehilfe
per sofort **gesucht.** Lohn 30—50 M. bei **Th. Schindzielorz,**
B21685 3.1 Durlacher-Allee 37.

Selbst. Zimmer-Tapezier
sowie **Malergehilfen** finden Arbeit bei **A. Bauer,** Malermeister, **Gerwigstr. 16.** B21583

Maler- und Anstreichergehilfen
tüchtige, **finden** sofort **Beschäftigung** bei **Karl Oberle,** Hebelstraße 1. 9774.3.2

Wir **suchen** gewandten jüngeren Arbeiter als 5505a
Packmeister
zum baldigen Eintritt. Bei Zufriedenheit gute Bezahlung u. dauernde Stellung. **Schriftliche** Offerten unt. Angabe der seitherigen Tätigkeit, Lohnansprüche, sowie Beifügung von event. Zeugnissen sind zu richten an
Margarine-Werke. Durlach.

Zwei tüchtige, selbständige
Bauschlosser
werden sofort gesucht bei **Philipp Kreis,** Grenzstr. 28. B21587 2.2

Schuhmacher
auf Sohlen und Fleck, sowie
Stepperin
sofort gesucht. 9850
Heil, Erbprinzenstraße 2.

Heizer gesucht.
Für guteingerichtete, mittlere Brauerei des bad. Oberlandes wird ein nüchterner, fleißiger, II. Heizer gesucht.
Solche, welche im Aufstellen von Bierpressionen bewandert sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unter 5514a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Hausbursche gesucht.
Ein ehrlicher Hausbursche von 16—17 Jahren, mit guten Zeugnissen, per sofort gesucht Zu erfrag. im Laden **Lammstraße 5.** 9870

J. In Saison sofort gesucht: J. Zimmermädchen, welches servieren kann, f. hier, **2 Buffetfräulein,** junge einf. **Kellnerinn., Hotel- u. Gasthauszimmermädch. Köchinnen u. Privatmädch.** B21678 **Bureau Jasper, Durlacherstr. 58.** II

Suche sofort ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten.
B21641.3.1 Kaiserstr. 33, 2. St.

Tücht. Mädchen, zum Alleindienen in ruh. Haushalt (2 Pers.) zum 15. Juli gesucht. B21542 3.2
Frau **Direktor Welter,**
Karlsruhe i. B. Tullastraße 71.

Suche für unsern kleinen Haushalt auf 15. Juli ein jüngeres **Mädchen** gegen hohen Lohn. Zu erfr. **Luisenstr. 12** im Laden. B21648

Für **sofort ein Mädchen** zu häusl. Arbeiten, od. auch ein Mädchen od Frau zur Aushilfe **gesucht.**
B21656 **Kaiser-Allee 59,** I.

Gesucht
auf 1 August ein einfach. **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet. Zu erfr. bei **Frau Rechtsanwalt Frey, Waldstraße 8,** 2 Tr. B21588.2.2

Junger Mann
mit guten Manieren, redegewandt und **soliden Charakters (Christ)** von einer angesehenen Firma zum Besuche der Privatkundschaft **gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die obigen Anforderungen durchaus entsprechen** und die imstande und gewillt sind, etwas zu leisten. Die hier gebotene Position ist mit einem guten festen Einkommen ausgestattet, das sich bei erfolgreicher Betätigung wesentlich steigern kann. Eintritt sofort oder nach Möglichkeit.
Selbstgeschriebene Bewerbungen gibt unter Nr. 9834 die Expedition der „Badischen Presse" weiter. 2.1

Junge Dame aus angesehener Familie, prot., von heiterem Temperament, sprachengewandt (engl. Examen), gute Klavierspielerin, in Handarbeiten geschickt, **sucht Stelle** i. d. Residenz als
Gesellschafterin
in feiner Familie oder bei einzelner, vornehmer Dame bis 1. Oktober. Mündliche Auskunft erteilt **Vorholzstr. 6,** II. St.
Briefe erbittet man unt. **R. 20, Memmingen,** Bayern, **postlagernd.** B21625

Fleißiges, sauberes
Mädchen
für Küche und Haus, sowie ein gut empfohlener, fleißiger
Hausbursche,
möglichst vom Lande, welcher schon in Wirtschaft tätig war, für sofort **gesucht.** 9838.2.1
Restaurant zum Elefanten,
Kaiserstraße 42.

Einfaches Mädchen
bei guter Bezahlung **sofort gesucht.**
9868* **Konditorei Oesterle.**

Ein braves fleißiges **Mädchen** findet gute Stelle. Auch kann dasselbe das Kochen erlernen. B21646
Zu erfr. **Augartenstr. 38,** 2. St. r.

Braves, fleißiges Mädchen
findet sofort gute Stellung in kleinem Haushalt. B21674
Maciejewska, Karl-Wilhelmstr. 38.

Mädchen
für Küche und auch etwas Servieren kann sogleich eintreten. **Gasthaus „z. grünen Baum" hier.** 9860

Auf 1. Juli wird ein **Mädchen,** das selbständig kochen und die Hausarbeiten verrichten kann, **gesucht.**
B21606 **Zirkel 25a,** III.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, ordentliches Mädchen findet gute Stellung. 9853.3.1
Kronenstr. 31, 2. St. links.

Zuverlässiges fleißiges
Mädchen
auf **sofort** gesucht. 9867.3.1
Amalienstraße 77.

Ein anständ., fleißiges **Mädchen,** welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht.
B21612 Zähringerstr 36, part.

Tücht. Dienstmädchen zu klein Familie gegen gut. Lohn **sofort gesucht.** B21673
Waldstraße 37, 4. Stock.

Ein Mädchen, welches gut servieren kann u. Hausarbeit verrichtet, kann sof. eintreten. Lohn 20—25 Mk.
B21665 **Luisenstraße 57.**

Junges braves
Mädchen
aus guter Familie wird für Hausarbeit in kleiner Familie **gesucht.**
B21171 **Adlerstraße 2,** 2. St.

Gesucht
gesunde Schenkamme
vom Lande.
Gefl. Offerten an **E. Pfleger,** Lehrer, **Pfortz a. Rh.,** Pfalz. B21614.3.1

Büglerinnen
tüchtige, sofort gesucht.
Wäscherei Schorpp,
B21541 Westendstr. 29b. 1.2

Büglerin,
eine tüchtige, für Herrenwäsche, kann eintreten bei hohem Lohn und Kost.
B21666.2.1 **Fasanenstr. 53.**

Einlegerinnen
für Steindruckpressen, sowie **Auslegerinnen** u. **Druckerei-Hilfsarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei
A. Braun & Co.,
9864 **Lessingstr. 70.** 5.1

Monatsfrau
für mittags **gesucht.** B21653
Körnerstr. 2, 3. Stock links.

Suche sofort eine **Putzfrau.** Zu erfragen **Kaiserstraße 207,** im Kartengeschäft. B21683

Stellen suchen

Junger Mann,
21 Jahre alt, aus der Papierbranche, **sucht** per 1. Oktober oder später **Stellung** als Buchhalter, Korrespondent, Reisender oder Kontorist. Gefl. Offerten unter Nr. 5513a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Buchhalter,
verh., **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen **sofort** oder spät. Stellung.
Off. unt. Nr 9679 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Eisenhändler,
22 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung per sofort oder später als **Comptoirist, Lagerist** 2c.
Offerten unter Nr. B21555 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Tücht. Mann, fr. Wirt, s. pass. Beschäftigung. Off. u. Nr. B21599 an die Expediton der „Bad. Presse" erb.

Fräulein gesetztes Alter, in Küche und Haushalt gründlich erfahren, **sucht Stelle als Haushälterin,** auch zu älterem Ehepaar.
Off. unter Nr. B21560 an die Exp. der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen,
das kochen kann und in allen Zweigen des Haushaltes erfahren ist, **sucht** auf 15. Juli **Stellung** bei kleiner Familie. Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. B21608 an die Exped. der „Bad. Presse".

Volontär
sucht Stellung auf kaufm. Bureau per sofort Off. u. Nr. B21627 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Ladenlokal
Wegen Vergrößerung meines Nebenlokales wird mein Laden
32 Kriegstr. 32
per 1. Oktober oder 1. Januar
frei.
Das Lokal eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen, für Ansichten, Galanterie, Spielwaren, Geschenkartikel bestens.
Die **Ladeneinrichtung** kann mit vermietet werden.
Josef Goldfarb,
9856 **Karlsruhe,** 4.1
Kriegsstrasse 30.

Rudolfstr. 14
sind im 2. Stock **2 Wohnungen,** eine von 5 Zimmern u. eine von 4 Zimmern m. reichl. Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Daselbst im 3. Stock **eine Wohnung** von 5 Zimmern auf sofort zu vermieten. B21633.2.1
Näheres im Laden.

Auf 1. Oktober zu vermieten:
3 Zimmerwohnung, Rintheimerstraße 1, 2. Stock,
3 Zimmerwohnung, Rintheimerstraße 1, 3 Stock,
3 Zimmerwohnung, Gottesauerstraße 16, 1. Stock,
3 Zimmerwohnung, Gottesauerstraße 16, 4. Stock,
3 Zimmerwohnung, Karl-Wilhelmstraße 36, 1. Stock,
5 Zimmerwohnung, Karl-Wilhelmstraße 36, 2. Stock,
3 evtl. 4 Zimmerwohnung, Melanchthonstraße 2, 5. St
Näh. Auskunft **Melanchthonstraße 2,** im Bureau. 9865*

Wilhelmstrasse 34, III.,
ist eine **4 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, Trockensp. per 1. Aug., Sept. od. Okt. bill zu verm. Näh. im Lad. B21675 10.1

Karlstraße 8
ist die neu hergerichtete **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern u. Badezimmer auf sofort od. später zu vermieten. Näh. zu erfragen im gleichen Hause 1 Tr. h. B21636.3.1

Bahnhofstr. 4, III,
nächst der Ettlingerstraße, ist eine schöne **6 große Zimmerwohnung** versetzungshalber per 1. Oktober zu vermieten. 9570*
Näheres daselbst im Laden.

5 Zimmer-Wohnung
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Bad, Speisekammer usw. auf 1. Oktober sehr preiswert zu **vermieten.** 9823.3.1
Georg-Friedrichstraße 21, 1. Stock.

Wilhelmstr. 56
ist im Vorderhaus eine schöne **Zweizimmer-Wohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock, links. B21650.2.1

Waldhornstraße 10,
Seitenbau, 2 Tr., ist eine schöne geräumige **2 Zimmerwohnung** mit Küche, Mansarde u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. 9844

Augartenstr. 73 ist eine **Mansardenwohnung** v. 3 Zimmern mit Abschluß zu verm. B21611.3.1

Bernhardstraße 6, parterre, ist eine große **3 Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. B21638

Bürklinstr. 11, 2. Stock, **4 Zimmer,** Bad, 4. Stock **3 Zimmer** sofort zu vermieten. Zu besichtigen Mittwoch 2—4 Uhr. B21632 3.1

Degenfeldstr. 12 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung,** Küche mit Veranda nebst Zub. auf 1. Okt. billig zu verm. Näh. 1. od. 4. St. l. oder Luisenstr. 54, 3. St. B21553

Douglasstr. 2 ist im 3. Stock eine schöne **Wohnung** von 4 großen Zimmern und Zubehör auf 1 Oktober zu vermiet. Näh. im 2. Stock. B21496

Durlacher Allee 6 ist der **dritte Stock,** bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. Okt. ds. Js. zu vermieten B21647

Gartenstraße 10, im Seitenbau, sind 2 Zimmer u. Küche, part, als **Wohn.** od. **Magaz.** nebst kl. **Werkstätte** auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. bei **B. Wirth** daselbst. B21615.3.1

Gerwigstr. 20 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stock links. B21640

Göthestr. 16, 1. St., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Veranda und Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. Zu erfrag. 2. Stock, links. B21494

Göthestraße 16, 4. St., ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfrag. 2. Stock, links. B21406

Gottesauerstr. 13 ist der **2. und 3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde, sogleich oder 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näh. 1. Stock. B21613.2.1

Kaiserstr. 93, 2 Tr., ist eine schöne **Balkonwohnung** von 3 Zimm. u. Zugehör, sowie eine solche 4 Tr. auf 1. Okt. zu verm. Näh. i. Laden. B21523 5.1

Karlstr. 33, Hth. 2. St., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, 1 Mansarde, Küche u. Keller an kl. Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im Laden B21592.2.1

Klauprechtstr. 8 ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimm., Küche, Keller (Glasabschluß), Kochgas, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. Stock. B21626

Ludwig-Wilhelmstr. 4, 2. St., ist ein schönes gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Gas, bei kinderloser Familie sofort oder später zu vermieten. B21667.10.1

Luisenstr. 87 sind zwei freundliche **Hinterhaus-Wohnungen,** 2 Zimmer, Küche, Keller, u. Speicherkammer auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. Vordhs. 1. St. B21631.2.1

Luisenstr. 93, Stb. ist eine Zweizimmerparterrewohnung mit Küche u. Keller auf 1. Okt. od. fr. zu verm. B21651 Näh. dass. Vordhs. II

Nelkenstraße 27 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Nelkenstraße 7, 2. Stock. B21619.3.1

Ostendstr. 5 ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. 9852*
Näheres 3. Stock rechts.

Rudolfstraße 16 ist eine **Parterrewohnung** v. 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sogleich oder später zu verm. Näheres part. rechts. B21601 3.1

Rüppurrerstraße 32 ist im Hinterhaus eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten. Näheres im **Bureau** (Hof). 9843*

Tullastr. 78 sind schöne **3 Zimmer-Wohnungen** im 3. u. 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. 1. St. links. B21596.2.1

Veilchenstr. 17 sind schöne **Seitenbau-Wohnungen** von 2 Zimmern Küche und Keller auf 1. Okt. z. verm. Näh Rudolfstr 9, 2. St. B21580.2.1

Waldhornstraße 49 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller u. Anteil am Trockenspeicher auf 1. Okt. zu verm. Näh Vorderhs. II. B21655

Werderstr. 18 ist sof. od. später eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Balkon, Küche u. sonstig. Zugehör zu vermieten. Zu erfr. part. B21670

Werderplatz 25, Hths., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche Keller sof. od. spät. bill. zu vermieten. Zu erfr. Vdhs., 2. St. B21489.2.1

Wielandtstr. 16 ist eine freundl. **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, mit Kochgas versehen, auf 1. Aug. zu vermieten. Näheres im Laden. B21607.2.1

Winterstraße 48 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern nebst allem Zugehör (Koch- u. Leuchtgaseinrichtung) auf 1. Oktober an kl. Familie zu vermieten. B21672.3.1

Yorkstraße 26 ist im 4. Stock eine schön. **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, (Kochgas), Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. i. 1. St. B21602.2.1

Zähringerstr. 1 ist im 2. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Küche nebst Zugehör auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. im Laden das. B21565

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, sofort oder später **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 9874

Douglasstr. 26,
1 Treppe hoch, ist ein zweifenstriges, fein möbliert. **Zimmer** mit Schreibtisch sofort **zu vermieten** an einen Herrn. 9836*

Zimmer zu vermieten.
B21616 **Morgenstr. 33,** part.

Ein einfach möbliert. **Mansardenzimmer** ist an einen soliden Arbeiter billig zu vermieten. Anzuseh. mittags 2 Uhr Werderstr. 36, 4 St. B21570

Ein anständ. Arbeiter findet einfach **möbl. Zimmer,** Preis 7 Mk.
B21660 Waldhornstr. 2, 2. St. r.

Bahnhofstraße 26, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an einen Herrn sofort oder 15. Juli billig zu vermieten. B21604

Bahnhofstr. 42, 3. St., ist ein nach der Straße gehendes gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn sogl. oder später zu vermieten. B21564

Bürgerstr. 19, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. Näh. daselbst. B21680

Douglasstr 2 ist ein schönes **Mansardenzimmer** mit Küche und Zubehör an eine einzelne Person sogl. zu vermiet. Näh im 2. St. B21497

Douglasstr. 8, III ist ein fein möbl. **Zimmer** an einen bess. Herrn u. ein einf. möbl. mit 2 Betten an zwei Herren auf sof. zu vermiet. B21635.3.1

Friedenstr. 27, 1 Tr. h. ist ein fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Balkon sof. zu **vermiet.** Sch. Lage. Aussicht auf den Sonntagspl. B21654

Kaiserstr. 93 ist ein hübsches, luftiges **Mansardenzimmer** mit guter Pension zu vermieten. Näheres 3 Treppen daselbst B21524.2.1

Kaiserstraße 111, 3 Tr., ist ein schön möbl. **Zimmer** m. sep. Eingang (16 Mk.) auf sof. zu vermieten. B21663

Lachnerstr. 11, part. lks. ist ein gut möbl. kleines ungeniertes **Part.-Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B21634

Marienstraße 61, II sind **3 gute Schlafstellen** an bess. saubere Arbeiter per sof. bill. zu verm. B21581 2.2

Schillerstr. 2, 3. St., großes, gut möbliertes **Zimmer** sofort zu **vermieten.** B21530.2.1

Sophienstr. 152, 1. St. lks., Ecke Körnerstr., ist ein schön möbliertes **Zimmer** mit Pension, in schöner, freier Lage, mit separatem Eingang, sofort zu vermieten B21643.2.1

Sophienstraße 162, V ist ein **Zimmer** sofort oder spät. billig zu vermieten. B21621

Waldstr. 21 ist der 2. Stock des Seitenbaues, bestehend in **3 kl. Zimmern,** Küche, Keller, sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. i. Laden B21539 3.1

Waldstr. 66, Querbau, 3. St., ist ein **möbl. Zimmer** zu vermieten. Preis 10 Mk. B21645

Zirkel 9, 2 Tr., ist ein einfaches **Zimmer** zu vermieten. B21663 2.1

Zu miethen gesucht

Gesucht auf 1. Oktob. eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, von kl. Fam. mit 1 Kind, in der Nähe des Amtsgerichts. Off. unter Nr. B21658 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht wird auf 1. Okt. eine **3 Zimmerwohnung** von kinderlosem Ehepaar (Vorderhaus 3. oder 4. Stock). Südstadt bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. Nr. B21664 an die Exp. der „Bad. Presse".

4 Zimmerwohnung, evtl. mit Mansarde, von ruhigen Leuten sofort **zu mieten gesucht.** Nähe Gartenstraße bevorzugt. Off. mit Preisang. u. Nr. B21662 an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Wohnung von 5—6 Zimmern, im Zentrum der Stadt, in besserem Hause **gesucht.** Preis Mk. 1200 bis 1400. Offerten unt. B21691 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dr. C. Gutmann

prakt. Arzt

wohnt von jetzt an

Jahnstrasse Nr. 9/11

9869.3.1 **1 Treppe hoch.**

Telephon Nr. 1060.

Arnold Fischl, Antiquitätenhandlung

186 Kaiserstrasse 186.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich **mein Geschäftslokal bis September geschlossen halte.**

Geschäftliche und sonstige Angelegenheiten nehme ich in meiner Wohnung, **Kaiserstraße 235,** 3. Stock, entgegen. B21465.2.2

Wasserschläuche auf höchsten Druck geprüft,
Tennis-Schläger u. Bälle,
feinste englische Marken, empfehlen
Badische Gummiwaren- u. Asbest-Gesellschaft
Aretz & Zipfel, 9694*
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 143. Telephon 1410.

Grosses Glück

hatte meine werte Kundschaft in der **Badener Hamilton-lotterie,** der

1. Haupttreffer Mk. 20,000 bar

fiel lt. erhaltener Postkarte auf Nr. **9796** und wird nach Bestätigung sofort ausbezahlt. Empfehle für

diese Woche Ziehung

Pfälzer und **Knielinger** à **1** Mk., **11** Stück **10** Mk., für Ende des Monats: **Bad. Kreuz** und alle weiteren genehmigten Lose. 9811.3.3

Carl Götz

Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.

Harzer Kartoffeln

1 Waggon, 200 Zentner feinste gelbe Frucht ist eingetroffen u. offeriere per Zentner zu M. **5.20,** 3 Pfund **18** Pfg., 1 Pfund **7** Pfg.

Emil Bucherer,

Telephon 392 9848.2.1

in den bekannten Verkaufsstellen.

Knielinger- und Pfälzer-Lose | Ziehung 5. Juli

à 1 Mk., 11 Stück **10** Mk., empfiehlt 9414.3.3

E. Wegmann, Waldstraße 30.

Prachtvolle Büste

20.2 erlangen Sie durch 9509

Retts hyg. Büstenwasser.

Aeusserlich anwendbar. Preis Mk. **4.—.**

Alleinverkauf für Karlsruhe bei

H. Bieler, Parfumerie,

Kaiserstrasse 223.

Diskreter Postversand unter Nachnahme.

Strumpfwaren

bietet in bekannt 9456*

vorteilhaftem Einkauf

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153. — Telephon 1702.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mittwoch den 4. ds. Mts. beginnt mein diesjähriger

grosser

Räumungs-Verkauf

in

Herren- und Knaben-Konfektion

sowie in

englischen und deutschen Stoffen

für Anfertigung nach Mass.

Die Preise sämtlicher Lagerbestände sind je nach Artikel

von 10 bis 40 Prozent

herabgesetzt.

Verkauf nur gegen bar. 9846

Kaiserstr. Nr. 74 **Adolf Stein** Kaiserstr. Nr. 74.

Herkules-Fahrräder 85 Mark

J. Streb, Mechaniker.

6669 Leopoldstrasse 2b. 10.10

Für die wärmere Jahreszeit

empfiehlt

Hohenlohesche Suppen-Einlagen, Haferflocken, Reisflocken, Gerstenflocken, Grünkernflocken, Hafergrütze, Hafermehl, Reismehl, Gerstenmehl, Kartoffel-Julienne, Gries-Julienne, Tapioka-Julienne, Reis-Julienne, Erbsenmehl, Linsenmehl, Kartoffelmehl, Maggi-Suppen

in großer Auswahl

Bernh. Kranz,

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, 36 Kaiserstraße 36

mit 5 % Rabatt

in Rabattmarken (blau) mit meiner Firma.

Rabatt wird von **einer Mark** an in bar oder Waren zurückvergütet. 9089.3.3

Eier Diebe-

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,

Eier- u. Butterhandlung,

Telephon 2153, Schützenstr. 60.

Man verlange Preiscourant.

Kaffee! Kaffee!

gebrannt,

Mk. **1.40** per Pfund, hochfeines Aroma,

Mk. **1.20** per Pfund, in reiner, wohlschmeckender Qualität,

empfiehlt

Carl Hager,

Großh. Hoflieferant,

Erbprinzenstr., n. d. Rondellplatz.

20.1 Telephon 358. 9839

Aufgepaßt! 26 20

Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten u. Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an B[illegible]

K. Maier Markgrafenstr. 20.

Rohrstuhlflechtereien
Stuhlreparaturen

B21609

liefert

Stuhlmacherei Ph. Dittes,

Zirkel 24. (Erstes Spezialgeschäft am Platze.)

Aufträge werden abgeholt.

Gebr. Kayser's Kaffee

Marke Original Kayser

ist unübertroffen!

das Pfund zu ℳ 0.85	das Pfund zu ℳ 1.40
das Pfund zu ℳ 0.90	das Pfund zu ℳ 1.50
das Pfund zu ℳ 1.—	das Pfund zu ℳ 1.60
das Pfund zu ℳ 1.10	das Pfund zu ℳ 1.70
das Pfund zu ℳ 1.20	das Pfund zu ℳ 1.80
das Pfund zu ℳ 1.30	das Pfund zu ℳ 2.—

Zuckerpreise:

Stampfzucker, grob	**19**	Pfg. per Pfund
„ fein	**20**	„ „ „
Würfelzucker, egal	**22**	„ „ „

Kaffeegeschäft Gebr. Kayser

Filialen in **Karlsruhe:**

113 Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.
229 Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstr.

Achten Sie bitte auf Firma **„Gebr. Kayser“.** 9799.3.1

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 9526*

Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer,

Polstermöbel-Fabrik und Lager, Kaiserstraße 81/83.

Bilig abzugeben:

vollständige Betten, eine schöne **Garnitur, Bufset, Vertiko, Bücherschrank, Salon-** u. andere **Tische, Diwan, Ruhebett, Krankenfauteuil Kommode** u. **Spiegel.**

Die Sachen sind gebraucht und sehr gut erhalten. 8831*

Zähringerstr. 25.

Zu verkaufen

ein Zuschneidetisch mit 6 Schubladen in der Mitte 3 Fächer mit Türen geeignet auch als Zeichentisch. Zu erfr. **Kapellstr. 34,** II. B21657

Von der Reise zurück.

Dr. Molitor

9732 **Kriegstr. 56.** 2.2

Patent- ANWALTS-BUREAU

C. KLEYER ● KARLSRUHE

Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

3966

Starke VERSILBERUNG von Bestecken etc. m. elektr. Betrieb Lud. Kolb, Herrenstr. 3, Karlsr.

B21528.10.1

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

8857 **J. Levy,**

Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Kernseife

vollwichtig geschnitten

Ia. weiß nur m. Firmenpress. Pfd. **23** ₰

Ia. gelb nur m. Firmenpress. Pfd. **22** ₰

Schmierseife

Ia. gelb Pfd. 15 Pfg.

Ia. weiß Pfd. 17 Pfg.

Soda

Pfd. 4 ₰, **5 Pfd. 18** ₰

Bleichsoda

Paket 8 Pfg.

Reisstärke

Pfund 27 Pfg.

6.4 empfehlen 9430

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Kein Rabatt.

1906er Grosse Gänse!

vollkommen schlachtreif, garantiert lebende Ankunft, franko überall per Nachnahme, 10 Stück Mk. 32.—.

Kaphan Buczacz, pr. **Dziedit** (Schlesien). 5490a